

tauferer BöTL

MÜHLENER KINDER ZIEHEN INS KLIMAHAUS

Das ist ein absolutes Novum in Südtirol. In Mühlen in Taufers wurde in einjähriger Bauzeit ein neuer, moderner Kindergarten errichtet. Dies könnte man durchaus als normal bezeichnen. Doch dieser Kindergarten wurde im Standard eines Klimahauses A gebaut. Damit erfüllt das Gebäude die höchsten Normen und Werte für Isolierung und Wärmedämmung. Bürgermeister Helmuth Innerbichler ist stolz auf diese Besonderheit.



editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

seit der Erfindung der Druckkunst, gehen die Meinungen auseinander, wenn es um die Frage geht, was schwarz auf weiß veröffentlicht werden darf oder nicht. Der Kampf der Medien um die Leserschaft treibt bisweilen die absonderlichsten Blüten. Glücklicherweise, stehen der „Tauferer-Bötl-Redaktion“ Richtlinien zur Verfügung, die wenig Spielraum für Diskussionen zulassen und auch Verpflichtungen auferlegen. Dazu gehört zum Beispiel die

protokolle – SCHWER VERDAULICHE KOST?

Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle. Auf den ersten Blick wirken sie wie eine „Bleiwüste“, ein endloses Meer schwarzer Buchstaben, spärlich illustriert, lang und scheinbar schwer verdaulich. Überwindet man jedoch den ersten Eindruck, entdeckt man die enthaltene abwechslungsreiche Kost: wichtige Informationen, interessante Zahlen, kulturelle Inhalte und bisweilen sogar den unterhaltsamen Charakter.

Gute Unterhaltung zu wünschen ist mutig – zugegeben – trotzdem viel Spaß beim Lesen

Christof Haidacher

ZU VERMIETEN

Es wird eine Garagenstellplatz bei den Altenwohnungen in Sand in Taufers vermietet. Nähere Informationen unter 0474-677 533

INhalt

- 03 RATHAUS**
Neue Brücke über die Ahr
- 05** Kindergarten Mühlen im Klimahaus A
- 06** Ratssitzung vom 29.11.2006
- 14** Ratssitzung vom 28.12.2006
- 26** Ratssitzung vom 24.01.2007
- 34** Gemeindeausschussbeschlüsse
- 38** Immer Ärger mit dem Schnee
- 39** Neuer Fußballplatz in Mühlen
- 40** Schutzwall wird verlängert
- 41** Bildungsausschuss anerkannt
- 42 WIRTSCHAFT**
7. Käsefestival in Sand in Taufers
- 44 TOURISMUS**
Specials, Medien, Infoheft
- 45** „Gäste wollen betreut sein“
- 46 JUGEND UND SCHULE**
Schüler besuchen LEWIT
- 48 PFARREI**
Pfadfinder sammeln für Jugendliche
- 49 AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN**
Pfadfinder sammeln für Jugendliche
- 51**
- 55 GEBURTSTAGE**
- 58 SERVICE und TELEFONNUMMERN**
- 59 ZU GUTER LETZT**

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des
taufererBöTL ist am Dienstag, 17. April 2007**

imPRESSum taufererBöTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers
Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85
Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lückner
Grafik: alias idee+form, Vahrn, Cornelia Hasler
Grafische Umsetzung: Walther Lückner, Redaktionsbüro Südtirol
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers
Beiträge an: sandbiblio@gvcc.net



DAS GUTE STÜCK IST FAST FERTIG

UNIONBAU-GESCHENK / BÜRGERMEISTER INNERBICHLER: SCHÖNE BRÜCKE

Noch kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Tauferer BötL wurde eifrig gearbeitet. Bald darauf sollte das gute Stück fertig gestellt werden.

ABRISS WAR NOTWENDIG

Mit Aufmerksamkeit und Interesse hat Bürgermeister Helmuth Innerbichler den Fortgang der Arbeiten an der neuen Brücke über die Ahr beim „Pranter Waldele“ beobachtet. Die alte Konstruktion war mächtig in die Jahre gekommen, erwies sich schließlich als baufällig und war zum Schluss nicht einmal mehr ein Sanierungsfall. Sie konnte nur noch abgerissen werden.

100 JAHRE BAUTÄTIGKEIT

Da fügten sich über Nacht glückliche Umstände. Weil die in Sand in Taufers ansässige Familie Ausserhofer 2007 hundert Jahre Bautätig-



Foto: Lückner

Lokaltermin: Bürgermeister Innerbichler und der Gemeindeausschuss unter der Brücke

keit feiert, machte sie der Heimatgemeinde ein ebenso überraschendes wie großzügiges Geschenk: eine

neue Brücke über die Ahr.

Die 22-Meter-Überraschung wurde teilweise in der Fertigungshalle der Unionbau in Gais vorgefertigt und schließlich auf ein neues Fundament gesetzt. Dort erweist sie sich nun als wahres Prachtstück. 1,50 Meter Gehwegbreite, in der Mitte, bei zwei erkerartigen Kanzeln misst sie sogar 4,80 Meter. Das Schindeldach bringt es auf 95 Quadratmeter und die Gesamtkonstruktion wiegt über 15.000 Kilogramm.

Bürgermeister Helmuth Innerbichler: „Ich bin froh, dass wir nun wieder einen sicheren Übergang beim Pranter Waldele haben werden und freue mich, dass es so eine schöne Brücke geworden ist.“



Foto: Lückner

Morsch: Erwin Ausserhofer (m.) mit dem zuständigen Beamten der Wildbachverbauung

-wl-





RATHAUS



Aufgereiht ...



... mit Mikrophon ...



... vor dem Advent-Rathaus ...



Foto: Lückner

... und einer prachtvollen Kulisse ...

ETWAS GANZ BESONDERES

255 Kinder der Grundschule sorgten in Sand in Taufers für ein ganz besonderes Advent- und Weihnachtsgefühl. Zuerst verwandelten sie das Rathaus in einen Adventkalender voller Überraschungen. Viele Bürgerinnen und Bürger pilgerten fast jeden Tag dorthin um zu schauen, welches Fenster sich aufgetan hat. Und schließlich verzückten die Kinder zwei Tage vor Heilig Abend auf dem Rathausplatz mit einer prachtvollen Weihnachtsfeier. Den Kindern und ihren Lehrern gehört der Dank der Gemeindeverwaltung.



... sorgten die Grundschüler aus Sand in Taufers ...



... für eine ganz besondere Weihnachtsstimmung.





KIDS ZIEHEN IN EIN KLIMAHAUS A

BÜRGERMEISTER FREUT SICH ÜBER EINZIGARTIGEN KINDERGARTEN

Es ist noch nicht lange her, da wurde der Kindergarten in Kematen im Rahmen eines Festaktes seiner Bestimmung übergeben. Am 26. Februar gab es nun schon wieder strahlende Kinderaugen. An diesem Tag zogen die Kids von Mühlen in ihr neues Haus ein. „Ich hoffe, es gefällt euch hier und ihr habt viel Freude in den neuen Räumen“, sagte Bürgermeister Helmuth Innerbichler, der am Tag des Umzuges extra nach Mühlen kam, um dabei zu sein, als das pädagogische Personal den Kindern zeigte, wo sie künftig ihre Jacken hinhängen dürfen.

ZUM ERSTEN MAL IN SÜDTIROL

Die Räume zu klein, die Einrichtung längst schon nicht mehr zeitgemäß – die Entscheidung, auch in Mühlen einen neuen Kindergarten zu bauen, war nicht allzu schwer für den Gemeinderat. Doch die Begleitumstände waren ganz besonderer Art. Denn es entstand in rund einjähriger Bauzeit der erste Kindergarten Südtirols in einem Klimahaus A Standard.

EXPORTSCHLAGER KLIMAHAUS

Das ist ein Meilenstein nicht nur für Sand in Taufers, sondern für das ganze Land Südtirol. Das Gebäude entspricht mit diesem Standard allerhöchsten Normen und Werten für Isolierung und Wärmeparameter. Klimahäuser aus Südtirol sind inzwischen zum Exportschlager geworden. Dass sie nun auch einen Kindergarten und damit ein Gebäude der öffentlichen Hand beheimaten, entspricht nur einer logischen Konsequenz.



Foto: Lückner

Der erste Tag: Bürgermeister Innerbichler und Vizebürgermeister Marianna Forer im Kindergarten Mühlen

Die Architekten Thomas Winkler und Johanna Niederkofler haben ein gleichermaßen funktionelles wie auch großzügiges, modernes und ansehnliches Gebäude geplant. Gebaut wurde vom Bauunternehmen Gasser. Die Gesamtkosten beliefen sich auf insgesamt rund 2,5 Millionen Euro, die zum allergrößten Teil von der Gemeinde selbst finanziert wurden.

MUSIK, SANITÄT UND FRAKTION

Insgesamt entstand eine Bruttofläche von 1.345 Quadratmeter. Neben den Räumlichkeiten für die Kinder des Kindergartens wurde auch ein Probelokal für die Musikkapelle Mühlen eingerichtet. Die Fraktionsverwaltung Mühlen bekommt dort ebenfalls ein Büro. Und eine Ordi-

nation der Sanitätseinheit wurde im Gebäude untergebracht.

VIELE SPIELMÖGLICHKEITEN

„Obwohl die Kubatur relativ groß ist, blieb immer noch genügend Platz für die Außengestaltung und Spielmöglichkeiten im Freien“, erklärt Bürgermeister Innerbichler. Auf dem Dach steht überdies auch noch eine große Terrasse zur Verfügung.

EINWEIHUNG FOLGT

Die Außengestaltung wird im Frühjahr fertig gestellt. Mit einer feierlichen Einweihung und einem Tag der offenen Tür soll der Kindergarten Mühlen zu einem späteren Zeitpunkt auch offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

-wl-

Der Herr Bürgermeister stellt die Beschlussfähigkeit (entschuldigt abwesend Ernst Mairhofer) des Gemeinderates fest und erklärt die Sitzung zwecks Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte für eröffnet.

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Ratssitzung vom 15.11.2006

Dieser führt aus, dass das Sitzungsprotokoll der Ratssitzung vom 15.11.2006 den Gemeinderäten zugestellt wurde, weshalb auf die Verlesung desselben verzichtet wird.

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat mit 19 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Ernst Mairhofer), das Sitzungsprotokoll vom 15.11.2006 zu genehmigen.

2. Freiwillige Feuerwehren – Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 2007

Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehren						
		Sand i. T.	Mühlen i. T.	Kematen	Ahornach	Rein i. T.
Mutmaßlicher Verwaltungsüberschuss		--	--	--	--	--
Titel I – Laufende Einnahmen		31.700,00	16.520,00	22.650,00	12.650,00	10.100,00
Titel II – Einnahmen für Investitionen		1.000,00	26.400,00	--	7.500,00	76.250,00
Titel III – Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter		--	--	--	--	--
Gesamtbetrag Ausgaben	Einnahmen	32.700,00	42.920,00	22.650,00	20.150,00	86.350,00
Titel I – Laufende Ausgaben		25.750,00	27.015,00	21.150,00	9.650,00	9.850,00
Titel II – Investitionsausgaben		6.950,00	15.905,00	1.500,00	10.500,00	76.500,00
Titel III – Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter		--	--	--	--	--
Gesamtbetrag Ausgaben		32.700,00	42.920,00	22.650,00	20.150,00	83.350,00

Der BM weist darauf hin, dass die von den freiwilligen Feuerwehren veranschlagten Investitionsbeiträge im Haushaltsplan der Gemeinde nur teilweise berücksichtigt sind und unterbreitet hierauf den Haushaltsvoranschlag dem Gemeinderat zur Überprüfung und Genehmigung.

Der Vorsitzende fordert hierauf die Anwesenden auf, die einzelnen Haushaltsvoranschläge für das Jahr 2007 zu überprüfen und zu genehmigen. Nach Anhören der Ausführungen des Bürgermeisters und nach Einsichtnahme und Überprüfung des Haushaltsvoranschlages für das Finanzjahr 2007 der einzelnen Feuerwehren beschließt der Gemeinderat mit 19 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Ernst Mairhofer), die Haushaltsvoranschläge für das Jahr 2007 für die Freiwilligen Feuerwehren zu genehmigen.

3. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages, des Vorschauerichtes, der programmatischen Erklärung, des Programms der öffentlichen Arbeiten für das Finanzjahr 2007 und des Mehrjahreshaushaltes 2007-2009

Der Bürgermeister dankt allen Mitarbeitern der Gemeinde für die Erstellung des Haushaltsvoranschlages. Er berichtet, dass es sehr schwierig war für die Gemeinde, den Stabilitätspakt einzuhalten. Bezüglich des Personalstopps wird es für das nächste Jahr neue Verhandlungen geben müssen. Zurzeit ist das Personal des Gemeinde E-Werkes in der Anzahl der Gemeindebediensteten (40 Mitarbeiter) enthalten. Das Gemeinde E – Werk wäre aber als Sonderbetrieb zu deklarieren. Der Dienst der Dorfpolizei wäre geplant, als übergemeindlichen Dienst von der Gemeinde Sand auszugliedern. Die Bibliothek in Sand ist personell unterbesetzt. Die Buchausleihe wird sehr in Anspruch genommen, deshalb sei es wichtig, die Öffnungszeiten einzuhalten.

Janach Othmar wünscht, dass in Zukunft noch weitere Bilanzkennzahlen zum Haushaltsvoranschlag, betreffend das Gewerbe, den Arbeitsstunden/Amt in der Gemeinde, Steueraufkommen pro Sparte, Arbeitsplätze pro Sparte, Folgekosten der Investitionen, geliefert werden sollten.

Bürgermeister: Die Daten betreffend die Industrie, Handwerk sind bei der Handelskammer anzufordern, nachdem die Gemeinde keine Daten hat. Es gibt eine sehr klare Situation und zwar zahlt das Gewerbe die meisten Steuern und Gebühren (z.B. ICI, Müll, usw.).

Dr. Günther Früh: Die Werbesteuer erhöht sich. Worauf ist dies zurückzuführen? Laufende Einnahmen: Wieso vermindern sich die voraussichtlichen Einnahmen der ICI für Zweitwohnungen um 30.000 € gegenüber dem laufenden Jahr auf voraussichtlich 130.000?

Bürgermeister: Die Kontrollen wurden verstärkt. Wir haben den Betrag für die ICI niedrig angesetzt. Wir möchten auf Nummer sicher gehen.

Dr. Günther Früh: Steuer- und Abgabenbelastung beträgt pro Einwohner ungefähr € 1.000,00. Dieser Wert kommt durch die hohen Einnahmen aus öffentlichen Diensten zustande, wobei allein 2.850.000 € Einnahmen aus dem Stromverbrauch sind, die den Bürger nicht belasten. Die bereinigte Steuer- und Abgabenbelastung beträgt damit nur etwa die Hälfte. Mieteinnahmen für die Wohnung Pfarre Nr. 7 belaufen sich € 1.213,00/ Jahr. Welchen Grund gibt es für den sehr niedrigen Mietzins von ca. 100,00 € pro Monat?

Bürgermeister: Es handelt sich hier um eine Wohnung in der Volksschule, also um eine gemeindeeigene Wohnung. Die Mieterin zahlt € 1.213,00/ Jahr. Sie arbeitet ehrenamtlich im Altersheim.

Dr. Günther Früh spricht die Verschuldung der Gemeinde an und fragt, ob für die € 540.000,00 ein Darlehen aufgenommen wird?

Bürgermeister: Die Verschuldung der Gemeinde ist nicht gravierend. € 540.000,00 werden im Haushalt eingebaut. Es ist aber noch nicht sicher, ob ein Darlehen aufgenommen wird.

Dr. Günther Früh: Die positive Entwicklung der laufenden Ausgaben spricht für eine effiziente Verwaltung mit klaren Vorgaben zu Einsparungen in diesem Bereich. In bestimmten Bereichen

(Unterrichtswesen, Kultur, Straßennetz, Umwelt) sind die Ausgaben für Ankäufe und Dienstleistungen jedoch deutlich angestiegen.

Bürgermeister: In diesen Bereich fallen die Beauftragungen für die Gemeindetechniker, Brandschutztechniker, Vermessungen, Baukommissionssitzungen, Landschaftsschutzbeauftragung, usw.

Dr. Günther Früh: Die Gemeinde sollte daran denken, die Abschreibungen zu finanzieren.

Dr. Elfriede Steger: Das macht keine Gemeinde.

Bürgermeister: Es wäre sicher richtig, die Gemeinde wirtschaftlich zu führen. Der Marktwert der gemeindeeigenen Gebäude wurde aber nicht erfasst.

Othmar Janach: Die Gesamtverschuldung beträgt 6,7 Mio. Euro.

Bürgermeister: Die Gemeinde ist nicht mit einem Betrieb zu vergleichen.

Wilhelm Mairl möchte zum Haushaltsbericht bemerken, dass es anerkennenswert ist, dass die Müllabfuhrgebühr billiger wird und fragt nach, wie sich der Betrag von € 271.720,00 zusammensetzt. Er fragt, ob sich dieser Betrag darauf bezieht, was dem Bürger angelastet wird oder ob sich dieser Betrag aus dem Verkauf des Wertstoffmülls ergibt?

Bürgermeister: Die Wertstoffmüllsammlung wird über die Bezirksgemeinschaft abgewickelt; allfällige Einsparungen im Müllbereich, werden der Gemeindeverwaltung im darauf folgenden Jahr gutgeschrieben, wobei dies eine Minderausgabe darstellt.

Der Betrag von € 271.720,00 umfasst die gesamte Kostenstelle Müllentsorgung einschließlich der Mehrwertsteuer. Im Arbeitsplan scheint dieser Betrag auf, im Haushaltsbericht ist der Betrag von € 254.075,61 ohne MwSt. angeführt. Das zuständige Aufsichtsamt bei der Landesverwaltung schreibt als Basis für den Nachweis der 90%igen Deckung den Betrag ohne Mehrwertsteuer vor.

Laurentius Eder: Es ist ein Betrag von € 35.000,00 für zu tätige Investitionen vorgesehen?

Bürgermeister: Dieser Betrag bezieht sich auf laufende Instandhaltungen des ländlichen Straßennetzes.

Der Bürgermeister verliest nun, die unter Titel 2 aufgezählten Investitionen. Er berichtet, dass in Sand viele Investitionen getätigt wurden und dass man versuchen wird, zukünftig die Außenfraktionen zu berücksichtigen.

Christoph Mutschlechner dankt für den Beitrag für das Probelokal in Mühlen und merkt an, dass der Platz beim Mühlener Hof noch fertig zu stellen wäre.

Bürgermeister: Der Wierenweg wurde neu gestaltet, die Einfahrt Mühlwalder Strasse wurde neu errichtet, deshalb hat man mit der Fertigstellung dieser Arbeiten noch zugewartet. Mit der Erschließung der neuen Erweiterungszone Mühlwalder Strasse werden diese Arbeiten durchgeführt.

Herbert Seeber merkt an, dass kein Kapital (Finanzierung) für das Fernheizwerk vorgesehen ist.

Bürgermeister: Die Gesellschaft für das Fernheizwerk muss sich selbst finanzieren.

Auch der Gemeindesekretär dankt den Mitarbeitern der Gemeinde bei der Vorbereitung und Ausarbeitung des Haushaltsvoranschlags und des dazugehörigen Haushaltsberichtes. Bei dieser Gelegenheit spricht er der Plattform Gemnova (Innovationsnetzwerk für eine kontinuierliche Gemeindeentwicklung), welche bei der Eurac Research in Bozen angesiedelt ist, einen Dank aus. Gemeinderatsmitglied Dr. Günther Früh und die Mitarbeiter der Projektgruppe „KomPot“ (kommunale Potenzialanalyse) haben maßgeblich an der Aufbereitung des Haushaltsberichtes mitgearbeitet. Der Gemeindesekretär vermerkt, dass die Projektgruppe „KomPot“ bei der Ausarbeitung zusätzlicher Bilanzkennzahlen Hilfestellung liefern wird.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer fragt nach, wie es mit dem Leader+ Programm weitergeht.

Bürgermeister berichtet: Das laufende Programm wird bis 2007 abgeschlossen. Die Beiträge für die nächste Periode bleiben circa gleich hoch. Das Programm wird sich aber mehr in Richtung Landwirtschaft bewegen. Es ist noch fraglich, ob es die Genossenschaft vor Ort noch gibt oder ob



eine zentrale Stelle bei Landesrat Berger eingerichtet wird. Die Programme werden derzeit diskutiert. Für das Tauferer Ahrntal ist es sicherlich ein riesengroßer Vorteil beim Leader+ Programm wieder dabei zu sein.

Othmar Janach informiert sich, ob es auch EU – Programme für die Energie gibt?

Bürgermeister: Für E-Werke gibt es sicherlich keine Beiträge, sondern nur die grünen Scheine.

Laurentius Eder: Er ersucht, dass in Ahornach das Problem des Bolzplatzes gelöst werde und dass man langsam mit der Planungsphase starten sollte.

Bürgermeister: Zuerst wird das Projekt Neubau Musikpavillon mit Probelokal und Errichtung Feuerwehrrhalle abgeschlossen. Außerdem hat der Fußballplatz in Mühlen Vorrang. Hierfür wurde bereits ein Gesamtprojekt vorgestellt. Zuerst müssen die veranschlagten Projekte realisiert werden.

Dr. Günther Früh: für den Rasenfußballplatz sind 100.000,00 € im Jahr 2007 und weitere 250.000 € im Jahr 2009 vorgesehen. Ist damit das Gesamtprojekt finanziert oder ist mit weiteren Ausgaben zu rechnen? Die Realisierung der Fußgängerbrücke im Jahr 2007 über die Ahr zwischen Kematen und Mühlen ist sehr zu begrüßen. Allerdings muss auch klar festgestellt werden, dass diese Brücke das Problem des Schwerverkehrs zur Biowatt nicht löst und die Anrainer in Kematen weiter mit der Belastung leben müssen. Früh bittet den Bürgermeister, die in der Verkehrskommission und mit ihm bereits besprochenen Maßnahmen im betroffenen Straßenabschnitt umzusetzen.

Dr. Günther Früh stellt fest, dass im Jahr 2008 für die Gestaltung des Festplatzes in Sand 300.000 € vorgesehen sind. Er macht weiters darauf aufmerksam, dass das Programm des Bürgermeisters die Förderung der Oberflächengestaltung und Verkehrsberuhigung in allen Fraktionen, besonders Mühlen und Kematen vorsieht. Für Kematen gibt es bereits Ideen und Planungsvorlagen von Arch. Winkler

Dr. Günther Früh: Laut Programm des Bürgermeisters sollen die öffentlichen Gebäude dem Klimahausstandard B angepasst werden. Im Haushalt sind aber keine Mittel dafür vorgesehen.

BM: Das Klimahaus B ist für die Gemeinde ein großes Thema und die neu errichteten Gebäude der Gemeinde müssen diese Standards einhalten (z.B. Kindergarten Mühlen – Klimahausstandard A, Kindergarten Kematen – Klimahausstandard B). Im Bereich Abwasser wurden verschiedene Maßnahmen (Planungen usw.) in Rein, Pojen und Stillwager getroffen.

Dr. Günther Früh stellt fest, dass für die Förderung offener Jugendarbeit 33.000 € bereitgestellt werden. Das ist ein schöner Betrag, der sinnvoll eingesetzt wird, wenn man sich das Tätigkeitsprogramm und die soziale Funktion des Vereins ansieht.

Rag. Josef Beikircher spricht der Gemeinde für die rege Aktivität ein Kompliment aus und stellt fest, dass fast bei allen Vorhaben ein Beitrag von Seiten des Landes genehmigt wurde.

Herbert Seeber: Spielplatz in Rein – der Grund ist im Bauleitplan ausgewiesen. Wie gedenkt man in dieser Angelegenheit fort zu fahren?

Bürgermeister: Zuerst muss die Standortfrage geklärt werden, dann kann geplant werden. Erst dann kann die Gemeinde auch Geld hierfür vorsehen.

Andreas Bacher: Ideal wäre es den Spielplatz an das Langlaufzentrum anzuschließen. Er habe mit den Grundbesitzern schon einstweilen gesprochen.

Dr. Günther Früh: Der Haushalt geht für mich in den Grundsätzen in Ordnung. Ich möchte nur den Wunsch äußern, dass die Gemeinde bei größeren Projekten nicht verschwenderisch wirken sollte.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer verweist auf den sehr gefährlichen Übergang bei der Stillwager Brücke.

Bürgermeister: 2007 ist entlang der Straße ein Fußgängerweg geplant, um das Problem Gefahrenstelle Stillwager Brücke teilweise zu lösen. Im Bezug auf die verschwenderische Wirkung der Ge-

meinde: Es sei sehr schwierig zwischen laufenden Ausgaben und Investitionen zu unterscheiden. Die Gemeindeverwaltung versuche die Projekte sorgfältig auszuführen und abzuschließen. Er ist überzeugt, dass insgesamt qualitativ hochwertig gebaut werde.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Idealer wäre, wenn bei der Stillwager Brücke ein zweiter Steg errichtet würde. Weiters erkundigt er sich, wie es in Zukunft mit dem Stromzukauf bzw. -verkauf ausschaue?

Bürgermeister: Die grünen Scheine sind zurzeit in Frage gestellt. Die Gemeindeverwaltung muss versuchen, ihre Kunden zu erhalten. Im Bezug auf das E – Werk schaut die Zukunft der Gemeinde sehr gut aus.

Rag. Josef Beikircher: Durch die Stromliberalisierung verliert die Gemeinde viele gute Kunden.

Bürgermeister: Die Stromliberalisierung macht der Gemeinde Probleme. Eine Prognose dazu ist jetzt schwierig.

Nach Einsichtnahme und Verlesung des dem Haushaltsvoranschlag 2007 beigegebenen Begleitberichtes und nach Einsichtnahme in den Mehrjahreshaushalt 2007 – 09, sowie in die verschiedenen Übersichtstabellen beschließt der Gemeinderat mit 19 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Ernst Mairhofer), den Haushaltsvoranschlag der Gemeinde Sand in Taufers für das Finanzjahr 2007 mit Beilagen und den Mehrjahreshaushalt 2007 - 09 zu genehmigen.

Die Gemeinderäte Walter Weger und Erwin Außerhofer verlassen um 17.45 Uhr den Sitzungssaal.

4. Abänderung der Gemeindeverordnung zur Regelung und Besetzung öffentlicher Gründe (COS-AP) – Anpassung der Tarife

Der Gemeinderat beschließt nun einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Ernst Mairhofer, Walter Weger, Erwin Außerhofer), die Erhöhung der Tarife für Besetzung öffentlichen Grundes um die durchschnittliche nationale Inflationsrate von 1,7% zu genehmigen und die geltende Verordnung entsprechend abzuändern; die Tarife werden in Zukunft um die durchschnittliche nationale Inflationsrate angepasst:

5. Abänderung der Betriebsordnung für den gemeindeeigenen Recyclinghof

Nach Einsichtnahme in das Dekret des Direktors der Agentur für Umwelt- und Arbeitsschutz Nr. 532/29.6 vom 14.07.2006 zur Ermächtigung für die Zwischenlagerung und die Ansammlung von Wert- und Schadstoffen wird es für notwendig erachtet, einige Artikel der geltenden Verordnung abzuändern bzw. zu ergänzen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Mairhofer Ernst, Weger Walter, Erwin Außerhofer), die am 31.05.2006 genehmigte Betriebsordnung entsprechend anzupassen und folgende Abänderung zu genehmigen:

Art. 7 Anlieferbedingungen

Private Haushalte

„Für Motoröl liegt die Höchstgrenze bei 5 Litern.“

„Bleibatterien können gegen Bezahlung angeliefert werden: Höchstmenge 80 kg/Haushalt/Jahr.

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger verlässt um 17.50 Uhr den Sitzungssaal.

Der Gemeinderat Erwin Außerhofer betritt um 17.55 Uhr den Sitzungssaal.



6. Abänderung der Gemeindeverordnung über die Anwendung der Werbesteuer und über den Plakatierungsdienst

Der Gemeindesekretär erläutert die notwendigen Anpassungen und Abänderungen an der Gemeindeverordnung.

Der Gemeinderat beschließt deshalb einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Ernst Mairhofer, Walter Weger, Dr. Elfriede Steger), die Gemeindeverordnung über die Anwendung der Werbesteuer und über den Plakatierungsdienst wie folgt abzuändern:

Der Art. 3 – Tarife, Absatz 1 wird durch folgenden Absatz ersetzt:

„Die Tarife für die Werbesteuer und die Plakatierungsgebühren werden mit Beschluss des Gemeindefachausschusses innerhalb 31. Dezember eines jeden Jahres beschlossen und treten am 1. Jänner des darauf folgenden Jahres, bezogen auf jenes, in dem der bezügliche Beschluss vollstreckbar geworden ist, in Kraft; werden die Tarife innerhalb der genannten Frist nicht geändert, gelten sie als von Jahr zu Jahr bestätigt.“

Der Art. 12 – Einschränkungen und Verbote wird mit folgendem Absatz ergänzt:

„Die Anbringung von Plakaten, Verlautbarungen, Zeichnungen, Schriften und ähnlichem auf Mauern, Zäunen, Bäumen, Stromverteilerschränke, Elektrokabinen und auf den öffentlichen Werbeanlagen sowie an provisorischen Bauwerken (Gerüste, Baumzäune usw.) ist untersagt.“

Der Art. 15 – Entrichtung der Steuer, Absatz 2 wird durch folgenden Absatz ersetzt:

„Die Zahlung erfolgt mittels Posterlagschein als auch mittels Banküberweisung auf das Konto der Gemeinde oder, bei Verpachtung des Dienstes zugunsten des Pächters. Der Einzahlungsbeleg ist der vorgeschriebenen Erklärung beizulegen.“

Mitteilungen:

Kindergarten Mühlen

Der Gemeinderat Walter Weger betritt um 18.00 Uhr den Sitzungssaal.

Der Bürgermeister berichtet, dass im Zuge der Bauarbeiten beim Kindergarten in Mühlen es zu Verzögerungen beim Einbau der Fenster gekommen ist. In Absprache mit der Bauleitung und der Unternehmerfirma wurde die weitere Vorgangsweise abgesprochen, wobei die daraus entstandenen Kosten usw. der beauftragten Firma angelastet werden.

Die Ausschreibung der Einrichtungsgegenstände für die zwei Sektionen im Kindergarten von Mühlen ist im Gange, sodass Ende Jänner - Anfang Februar der Kindergarten voraussichtlich bezogen werden kann.

Christoph Mutschlechner: Wird für den Verzug der Arbeiten die Vertragsstrafe angewandt?

Bürgermeister: Für die aufgetretenen Verzögerungen und Verspätungen bei der Bauausführung kommt die Vertragsstrafe für den Hauptunternehmer Fa. Zimmerhofer zur Anwendung.

Bauleitplanabänderungen

Ein Teil der vom Gemeinderat in der Sitzung vom 19.07.2006 genehmigten Bauleitplanabänderungen wurde durch die Landesverwaltung genehmigt.

Die Beschlüsse des Gemeinderates vom 04.10.2006, betreffend die Stellungnahme zu den eingelangten Rekursen (Verlegung der Gemeindestrasse Bad Winkel, Neuabgrenzung der Wohnbauzone A1 von Sand in Taufers, Eintragung einer Zone für die neue Feuerwehrrhalle von Sand in Taufers, Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen mit Privatinitiative in Bad Winkel, Umgestaltung der Wiesenhofstrasse) werden noch im Dezember 2006 von der Landesverwaltung behandelt.



Der Gemeinderat Erwin Außerhofer präsentiert nun zwei Projekte:

Brücke Kematen – Mühlen:

Erwin Außerhofer stellt anhand einer Powerpointpräsentation den Bau der neuen Brücke Kematen/Mühlen vor und gibt hierzu einige technische Eckdaten:

- Fachwerkbrücke
- Höhe bis Bach ca. 3 m
- Gasleitung wird auf Brücke gehängt
- Auch als Fahrradbrücke gedacht

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger betritt um 18.05 Uhr den Sitzungssaal.

Schlossbrücke: Pranter Waldile - Schloss:

Erwin Außerhofer berichtet: Im Jahr 2007 feiert die Fa. Unionbau ihr 100-jähriges Bauhandwerk. Anlässlich dieser Feier möchte die Firma der Gemeinde Sand die neue Brücke Pranta Waldile – Schloss schenken. Nachdem die traditionelle Brückenverbindung vom „Pranter Waldele“ über die Ahr wegen Baufälligkeit gesperrt werden musste und somit eine beliebte Verbindung zum Schloss unterbrochen würde, entstand die Idee, der Gemeinde anlässlich dieses Jubiläums eine neue Brücke zu schenken.

Geplant ist eine überdachte Holzbrücke, deren Lebensdauer auf 100 bis 200 Jahre geschätzt wird. Bei guter Pflege kann sie sogar 1000 Jahre alt werden, meint der Experte Erwin Außerhofer.

Der Bürgermeister spricht im Namen der Gemeindeverwaltung der Firma Unionbau einen öffentlichen Dank für die kostenlose Bereitstellung der Brücke beim „Pranter Waldele“ aus; gleichzeitig bedankt er sich beim Gemeinderat Herrn Erwin Außerhofer für die Präsentation.

Der Bürgermeister dankt auch den erschienen Pressevertretern (Ruth Passler – Dolomiten, Walther Lückner) und bittet diese, den Sitzungssaal zu verlassen und führt die Sitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit weiter.

Vorschlag für den Namen des neu gestalteten Platzbereiches bei der Tiefgarage in Sand in Taufers

Der Bürgermeister berichtet, dass als Namensgeber für den neuen Platz eine bekannte Persönlichkeit aus Sand in Taufers fungieren sollte. Nachdem Hans Kammerlander am 06.12.2006 seinen 50. Geburtstag feiert und die Gemeinde auch ihren Beitrag dazu leisten möchte, schlägt der Bürgermeister vor, den neuen Platz nach Hans Kammerlander zu benennen.

Hans Kammerlander hat durch seine herausragenden bisherigen Leistungen im Alpensport Berühmtheit erlangt. Als Anerkennung für seine Erfolge soll er als neuer Namensgeber für den neuen Platz vorgeschlagen werden.

Weiters berichtet der Bürgermeister, dass eine kleine Grundparzelle zwischen dem Restaurant Rosmarin und dem Geschäft Mode Steger, dazu genutzt werden könnte, den Namensgeber des Platzes Hans Kammerlander näher vorzustellen. Durch eine Überdachung könnte aus der Nische ein Raum, fast ein kleines Museum entstehen. Touristen und auch Einheimische haben hier die Möglichkeit sich zu informieren und den Namensgeber des Platzes näher kennenzulernen. Geplant wäre ein Infopoint, Bilder und Texte, kurz viel Wissenswertes über Hans Kammerlander.

Der Bürgermeister merkt an, dass dies am 06.12.2006 als Überraschung, als Geburtstagsgeschenk an Hans Kammerlander überreicht werden sollte.

Dr. Elfriede Steger verlässt um 18.45 Uhr den Sitzungssaal.



Der Bürgermeister ruft nun zur Abstimmung auf und erklärt, dass der offizielle Beschluss erst nach der Geburtstagsfeier gefasst wird.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Ernst Mairhofer, Dr. Elfriede Steger), dem Vorschlag des Bürgermeisters betreffend die Benennung des Platzes bei der Tiefgarage in Hans Kammerlander Platz zu.

Oberhollenzer Franz verlässt um 18.50 Uhr den Sitzungssaal.

Schneekatze für die Langlaufloipe in Rein:

Der Bürgermeister berichtet:

Es wurden nochmals unabhängige Überprüfungen bei der Schneekatze durchgeführt und ein Kostenvoranschlag für die Reparatur in Höhe von € 40.000,00 eingeholt. Eine neue Schneekatze würde 195.000,00 € zuzüglich 20% MwSt. kosten. Der Landesbeitrag würde € 100.000,00 betragen. Für die Reparatur gibt es keinen Beitrag. Diese Kosten müsste zur Gänze die Gemeinde übernehmen. Die Gemeindeverwaltung wird deshalb einen Beitrag in Höhe von € 100.000,00 geben, aber mit der Auflage, dass die Loipe funktioniert.

Herbert Seeber: Das Hauptproblem war bisher, dass der Motor der Schneekatze zu schwach war, weil 6 cm aufgefäst werden müssen.

Othmar Janach: Wie lange dauert es, bis die Schneekatze abgeschrieben ist?

Meinhard Fuchsbrugger: Bei der Speikboden AG schreiben wir eine Schneekatze in fünf Jahren ab und tauschen sie dann gegen eine neue ein.

Rag. Josef Beikircher: Wie weit ist der Kundendienst weg?

Meinhard Fuchsbrugger: Dieser befindet sich in Sterzing oder Bozen.

Othmar Janach: Es ist eine Investition in die Wirtschaft.

Erwin Außerhofer möchte zu Protokoll geben: Der Beitrag für die Schneekatze soll gewährt werden, aber mit der Auflage, dass die Unstimmigkeiten bei der Zurverfügungstellung des für die Loipe notwendigen Grundes aufhören sollen.

Othmar Janach: idem.

Der Gemeinderat beschließt daraufhin einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Ernst Mairhofer, Dr. Elfriede Steger, Franz Oberhollenzer), den Beitrag in Höhe von € 100.000,00 für den Ankauf einer neuen Schneekatze zu gewähren.

Othmar Janach: Wurde mit Adolf Berger beim Bau des neuen E-Werkes nicht gesprochen?

Bürgermeister: Beim Bau des E- Werkes ist Herr Adolf Berger als Grundbesitzer nicht betroffen. Alle Grundbesitzer, welche vom Projekt betroffen sind, wurden informiert. Die Gemeindeverwaltung wird sofort mit ihm sprechen, sobald es ihn betrifft.

Othmar Janach: Grundsätzlich sollte bei Grundangelegenheiten je Fraktion eine zuständige Kontaktperson mit den Eigentümern sprechen und eventuelle Anmerkungen schriftlich festhalten.

Othmar Janach: Verschiedene Bürger haben mich angesprochen, ob man bei den Durchgängen in den Gemeindepark aus ästhetischen Gründen schmiedeeiserne Bögen mit Efeubewachsung anbringen könnte?

Bürgermeister: Gestaltungselemente wie Bepflanzung, Begrünung, usw. fehlen noch.

Wilhelm Mairl verweist, dass bei der Unterführung Mühlwalder Strasse die Beleuchtung nachts sehr gut funktioniert, tagsüber aber durch die Sonneneinstrahlung die Sicht sehr schlecht ist. Es wird dadurch sehr gefährlich. Es sollten die notwendigen Maßnahmen getroffen werden.

Der Bürgermeister verweist, dass die Gemeinde einen Gehsteig vom Bistro bis zur Anbindung an die Unterführung bauen müsste. Die Gemeindeverwaltung wird die Sachlage nochmals prüfen.

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 19.05 Uhr die Sitzung ab.



Der Herr Bürgermeister als Vorsitzender begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder. Er stellt die Beschlussfähigkeit (abwesend Erwin Ausserhofer, Rag. Josef Beikircher, Herbert Seeber - 16 Räte anwesend) des Gemeinderates fest und erklärt sodann die Sitzung zwecks Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte für eröffnet.

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Ratssitzung vom 29.11.2006

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat mit 16 Ja – Stimmen (abwesend: Erwin Außerhofer, Laurentius Eder, Rag. Josef Beikircher, Herbert Seeber), das Sitzungsprotokoll vom 29.11.2006 zu genehmigen.

2. Genehmigung der neuen Stellenpläne für das Gemeindepersonal und das Personal des Gemeinde E.- und Wasserwerkes

Der Bürgermeister und der Gemeindesekretär berichten:

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 18 vom 19.04.2005 wurden die Stellenpläne des Gemeindepersonals und des Personals des Gemeinde Elektro- und Wasserwerks genehmigt.

Am 06.06.2006 wurde vom Koordinierungskomitee für die Gemeindefinanzierung und vom Landeshauptmann die 3. Zusatzvereinbarung für die Gemeindefinanzierung 2006 betreffend Einsparungen im Personalbereich unterzeichnet. Die Gemeinde Sand in Taufers muss laut oben angeführter Zusatzvereinbarung im Jahr 2006 0,3 Stellen einsparen, wobei höchstens die Hälfte der Einsparungen durch Streichung von freien Stellen aus dem Stellenplan und der Rest durch Nichtnachbesetzung von freigewordenen Stellen mit Vertrag auf unbestimmte Zeit zu erzielen ist.

Das Gesetz sieht für Gemeinden mit einer Einwohnerzahl zwischen 5.001 und 65.000 ein Verhältnis Bedienstete/Einwohner von 1/130 vor und somit kann die Gemeinde Sand in Taufers, mit 5.026 Einwohnern zum 30.11.2006, im Stellenplan bis zu 38,66 Stellen vorsehen. Die Stellen für die Bibliothek und das Gemeinde E-Werk müssen bei der Berechnung des gesetzlichen Kontingents nicht berücksichtigt werden.

Wilhelm Mairl: Fallen die drei Stellen der Polizisten nicht unter den Stabilitätspakt?

Bürgermeister: Derzeit sind zwei Stellen für die Gemeindepolizei im Stellenplan vorgesehen. Die dritte Stelle wurde zwar im Gemeinderat beschlossen, ist aber im Stellenplan noch nicht vorgesehen.

Wilhelm Mairl: Wurde die zweite Stelle schon ausgeschrieben?

Bürgermeister: Heute wurde im Gemeindevausschuss beschlossen diese provisorisch zu besetzen.

Nach Anhören der Ausführungen des Bürgermeisters und des Gemeindesekretärs beschließt der Gemeinderat bei 16 Anwesenden und Abstimmenden (abwesend: Erwin Außerhofer, Laurentius Eder, Rag. Josef Beikircher, Herbert Seeber) die überarbeiteten Stellenpläne zu genehmigen.

Der Gemeinderat Herr Erwin Außerhofer betritt um 16.10 Uhr den Sitzungssaal.

3. Genehmigung des Durchführungsplanes für die Wohnbauerweiterungszone "An der Ahr" in der Gemeinde Sand in Taufers

Der Durchführungsplan für die Erweiterungszone „An der Ahr“ wurde von den Grundeigentü-



mern aus eigener Initiative und zwar im Sinne des Art. 39 des E.T. der Landesraumordnungs-gesetze vom 11.08.1997, Nr. 13 erstellt. Der Zeitraum für die Verbauung der Erweiterungszone „An der Ahr“ wurde mit Beschluss Nr. 37 vom 29.07.2003 mit 2003 – 2009 festgelegt.

Der Gemeinderat nimmt nun in den Durchführungsplan Einsicht und überprüft die Durchfüh-rungsbestimmungen;

Die Diskussion ist eröffnet:

Dr. Elfriede Steger spricht sich gegen die Genehmigung aus, da der Abstand zur Ahr maßgebend ist. Sie spricht sich auch gegen die unterirdische Erschließung aus mit der Begründung, dass die Eingewiesenen auch älter werden und die unterirdische Erschließung dann dadurch zum Problem werden könnte. Weiters bemängelt sie, dass die oberirdische Erschließungsfläche laut Durchfüh-rungsplan zu schmal sei und dass zu wenig oberirdische Parkplätze vorgesehen sind. Außerdem findet sie, dass die oberirdische Gestaltung nicht ins Dorfbild passe.

Dr. Petra Thaler weist darauf hin, dass der Techniker nicht wie aufgefordert den Sicherheitsplan nachgereicht hat.

Bürgermeister weist darauf hin, dass die Unterlagen nicht vollständig sind.

Der Gemeinderat Herr Laurentius Eder betritt um 16.25 Uhr den Sitzungssaal.

Bürgermeister: Das Konzept für die unterirdische Erschließung gefällt mir nicht schlecht. Sicher-lich ist es neu für die Gemeinde.

Wilhelm Mairl: Wie viel Prozent sind in dieser Erweiterungszone dem freien Wohnbau vorent-halten?

Bürgermeister: 45% sind dem freien Wohnbau und 55% dem geförderten Wohnbau vorbehalten.

Wilhelm Mairl weist darauf hin, dass die Ahr zwar fest verbaut ist, bei starken Regengüssen aber trotzdem über die Ufer treten kann.

Bürgermeister: Das Amt für Wildbachverbauung wird sicher den Abstand von 10 Metern vom Fluss vorgeben. Die Zone ist geplant, höher gesetzt zu werden. Eine 100% Sicherheit kann aber nicht gegeben werden.

Wilhelm Mairl: Sicherlich gibt es in Sand in Taufers viele Gefahrenzonen. Trotzdem darf man bei solch großen Bauten die Sicherheit nicht außer Acht lassen. Der Gemeinderat entscheidet und ist somit auch verantwortlich.

Bürgermeister: Wichtig ist, den Durchführungsplan so genau wie möglich festzulegen. Probleme treten immer dann auf, wenn im Nachhinein Änderungen und Zusatzprojekte genehmigt werden.

Wilhelm Mairl: Der Techniker ist zu sehr im Projekt involviert. Es wäre vielleicht besser, einen außen stehenden Berater zur Entscheidung bei zu ziehen.

Dr. Elfriede Steger: Die Ästhetik ist immer relativ. Der Architekt muss nicht immer den besten Ästhetiksinn haben.

Bürgermeister: Die Entscheidung muss der Gemeinderat treffen.

Erwin Außerhofer: Wir müssen uns im Klaren sein über die Entscheidung, die wir hier treffen. Mir persönlich gefällt das Projekt nicht schlecht, ebenso auch die Tiefgarage. Die Abstände zu den anderen Gebäuden müssen aber eingehalten werden. Die Rücksicht auf die Anrainer muss gewährleistet sein. Wie viele Meter sind wir bei diesem Projekt über der Nullquote?

Bürgermeister: Die Nullquote setzt der Architekt beim Bachdamm an.

Erwin Außerhofer: Wir müssen hier vorsichtig sein. Ich habe Bedenken gegenüber der Gebäude-höhe und den Grenzabständen.



Christof Haidacher: Ich stimme Erwin zu. Auch ich finde die unterirdische Garage gut. Der Baugrund sollte zur Strasse hin abgesetzt werden. Der Gemeinderat muss den Mut haben sich für oder gegen das Projekt zu entscheiden.

Laurentius Eder: Weiß man schon wie hoch der Grundpreis sein wird?

Bürgermeister: Nein.

Laurentius Eder: Kostet die unterirdische Garage mehr?

Bürgermeister: Kondominialbauten sind immer günstiger. Insgesamt wird der Bau der Wohnungen und der Tiefgarage nicht teurer werden gegenüber anderen Erweiterungszonen. Die Eingewiesenen sind aber sicher mehr gebunden.

Dr. Elfriede Steger appelliert an den Gemeinderat, dass der Fluss als Gefahrenstelle nicht zu unterschätzen ist.

Bürgermeister: Die Sicherheit muss gewährleistet sein. Aber man darf nicht vergessen, die Zone ist bereits ausgewiesen.

Othmar Janach: Einige von uns haben sicher ein Problem sich das Projekt vorzustellen. Es gibt aber die Möglichkeit, das Areal zu fotografieren und das Projekt hinein zu projizieren. Wir dürfen hier keine Nachlässigkeit dulden.

Marianna Forer äußert ihre Bedenken, dass mit den Neubauten die dahinter bestehenden Gebäude keine Sonne mehr bekommen und bemängelt, dass das Projekt nur eine Einfahrt vorsieht.

Christoph Mutschlechner: Die Spielerei mit der Nullquote ist sehr kritisch. Wir schaffen hier einen Präzedenzfall. Bei der unterirdischen Garage müssen wir darauf achten, dass möglichst viele Stellplätze gebaut werden.

Bürgermeister: Ein Parkplatz pro Wohnung ist zu wenig. Pro Wohnung braucht es sicher zwei Stellplätze.

Wilhelm Mairl: Werden die Wohnungen von der Gemeinde vergeben?

Bürgermeister: Die Zuweisung für den geförderten Wohnbau macht die Gemeinde.

Außerhofer Erwin möchte zu Protokoll geben, dass das bürgerliche Gesetzbuch einen Gebäudeabstand von 10 m und einen Grenzabstand von 5 m vorsieht. Die Nullquote ist bereits festgelegt. Die Gemeinde könnte diese anheben, dadurch wird aber den angrenzenden Gebäuden die ganze Wohnqualität genommen.

Bürgermeister fasst wie folgt zusammen:

- Unterirdische Erschließung: die Mehrheit des Gemeinderates ist dafür
- Zwei Stellplätze pro Wohnung: die Mehrheit des Gemeinderates ist dafür
- Die Null-Quote im Rechtsplan muss dem heutigen Terrain entsprechen bzw. angepasst werden: die Mehrheit des Gemeinderates ist dafür
- Gebäudeabstand von 10 m und Grenzabstand von 5 m: die Mehrheit des Gemeinderates ist dafür
- 10 m Abstand vom Fluss: die Mehrheit des Gemeinderates ist dafür
- Flachdach für die neu zu errichtenden Gebäude: die Mehrheit des Gemeinderates ist dafür

Othmar Janch meint, dass mit dem Bau von Flachdächern der Dorfcharakter gestört wird.

Dieser Meinung schließt sich auch Frau Dr. Elfriede Steger an.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Ich bin nicht grundsätzlich gegen Flachdächer. Ich würde aber hier den Rat des Architektenkollegiums einholen.

Bürgermeister: Es gibt sicher Vor- und Nachteile bei Gründächern. Wenn wir keine Vorgaben machen, dann werden sicher verschiedene Dächer (Pult-, Sattel-, Flachdach) beantragt.

Dr. Elfriede Steger: Ich würde, wie Herr Janach, ein fingiertes Satteldach vorschlagen.

Innerhofer Dipl. Ing. Wilhelm: Für die Wohnqualität haben Gründächer sicher Vorteile.

Meinhard Fuchsbrugger: Flachdächer würden mich für diese Zone nicht stören. Die Häuser er-





innern mich allerdings an Plattenbauten. Die unterirdische Erschließung hingegen finde ich nicht schlecht.

Bürgermeister: Wir entscheiden heute nicht über die Architektur, sondern über den Durchführungsplan.

Wilhelm Mairl: Gibt es Erfahrungswerte mit Gründächern?

Bürgermeister: Negative Erfahrungen gibt es zu genüge, aber sicherlich auch positive. Vielfach fehlt es an der richtigen Isolierung, den fehlenden Schichten, den Folien, usw. Wir haben viele Zonen gebaut mit traditionellen Dächern und auch hier haben wir Problemfälle.

Erwin Außerhofer: Die Grenzabstände müssen eingehalten werden. Beim Baustil können wir keine Vorschriften machen. Anstelle von Blechdächern sind mir begrünte Flachdächer lieber.

Laurentius Eder: Wie viel kostet ein Flachdach mehr als ein herkömmliches Dach?

Bürgermeister: Dies ist eine große Zone mit vielen Eingewiesenen, deshalb kostet den Einzelnen ein Flachdach sicherlich nicht mehr.

Othmar Janach: Wenn wir wollen, dass Sand in Taufers auch zukünftig touristisch attraktiv bleiben sollte, dann sollten wir das alpine Ambiente beibehalten.

Bürgermeister: Der Architekt hat von den Grundbesitzern den Auftrag erhalten, den Durchführungsplan auszuarbeiten. Wir können diesen genehmigen oder einige Abänderungen beantragen. Sicherlich ist es wichtig, dass im Ortskern der Dorfcharakter beibehalten bleibt.

Dr. Günther Früh: Wie ist die weitere Vorgehensweise?

Bürgermeister: Wir lehnen den Durchführungsplan mit einigen Vorgaben ab.

Walter Weger: Wenn wir uns heute für ein Satteldach entscheiden würden, haben die dahinter liegenden Häuser noch weniger Sonne. Deshalb entscheide ich mich ganz klar für ein Flachdach. Außerdem müssen die Neubauten so tief wie möglich gebaut werden.

Bürgermeister fasst zusammen: für das begrünte Flachdach sind zehn Gemeinderäte, dagegen sind sechs (Andreas Bacher, Franz Oberhollenzer, Dr. Elfriede Steger, Laurentius Eder, Othmar Janach, Christof Haidacher) und zwei enthalten sich der Stimme (Dr. Günther Früh, Wilhelm Mairl). Weiters hält er fest, dass der Art. 9 der Durchführungsbestimmungen gestrichen werden sollte.

Wilhelm Mairl wirft ein, dass für Wohnungen für nur eine Person nur ein Autoabstellplatz vorgesehen werden sollte.

Othmar Janach: Der Sicherheitsplan muss vorgelegt werden.

Dr. Günther Früh: Sollte man auch einen Klimahausstandart vorschreiben?

Bürgermeister: Der Klimahausstandart B ist vorgesehen.

Dr. Günther Früh: Die Auf- und Abfahrt auf die Rampe erfolgt ganz auf dem Gehsteig.

Bürgermeister: Dies kann mit der Planung geändert werden.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Gemeinderat folgendes fest: dass der Durchführungsplan und die Durchführungsbestimmungen nur eine unzureichende siedlungs-planerische Lösung darstellen. Am Durchführungsplan bzw. bei den Durchführungsbestimmungen sind folgende Änderungen/Streichungen/Verbesserungen usw. vorzunehmen:

- Die Null-Quote im Rechtsplan muss dem heutigen Terrain entsprechen bzw. angepasst werden;
- Der Gebäudeabstand zu den umliegenden Gebäuden außerhalb der Wohnbauzone muss im Rechtsplan auf einheitlich 10 (zehn) Metern festgeschrieben werden;
- Bei der Errichtung von Gebäuden und fixen Anlagen muss ein Abstand von mindestens 10 (zehn) Metern vom Dammfuß des Flusses Ahr eingehalten werden; die entsprechende Angabe muss im

Rechtsplan festgeschrieben werden;

- Für die gesamte Wohnbauzone ist einheitlich die Dachform des Flachdaches mit Begrünung im Rechtsplan bindend vorzuschreiben;
- Pro 200 m³ umbauten Raumes und jedenfalls pro Wohnung ist mindestens ein unterirdischer Stellplatz vorzusehen;
- Für Wohnungen mit einer Nettowohnfläche von nicht mehr als 110 m² sind zwei unterirdische Stellplätze vorzusehen;
- Die Machbarkeitsstudie für die Tiefgarage betreffend Brandschutz, Belüftungsschächte, Fluchtwege ist nachzureichen;
- Die gesamte Wohnbauzone muss an das zukünftige Fernwärmenetz angeschlossen werden;
- In den Durchführungsbestimmungen zum Durchführungsplan im Art. 6 ist folgender Satz zu streichen: offene und geschlossene Vorsprünge bis 2,50 mit einem Bodenabstand von mindestens 2,40;
- In den Durchführungsbestimmungen zum Durchführungsplan im Art. 10 sind die allgemeinen Bestimmungen zum Bauleitplan betreffend die Gebäudehöhe zu übernehmen;

Der Bürgermeister ruft nun zur Abstimmung auf: Der Gemeinderat beschließt mit 18 Ja Stimmen (abwesend: Rag. Josef Beikircher, Herbert Seeber), den Durchführungsplan abzulehnen.

Mitteilungen:

Der Bürgermeister berichtet kurz:

- Der Sitzungsplan für das Jahr 2007 wird an die Gemeinderäte verteilt.
- Die Ausschreibung der Photovoltaikanlage wurde heute von der Taufer GmbH an die Fa. Obrist mit 20% Abgebot vergeben.
- Die Bauleitplanabänderungen wurden von Seiten der Raumordnung genehmigt. Die Rekurse wurden alle abgelehnt.
- Kammerlanderplatz: Das Geschenk zum 50. Geburtstag an Hans Kammerlander ist sehr gut angekommen. Ein Straßenschild wurde bereits aufgestellt.

Haus der Energie

Die Landesverwaltung möchte wie bereits berichtet, ein Energiehaus errichten. M & H Consulting hat im Auftrag der Gemeinde eine Präsentation hierzu ausgearbeitet mit folgendem Ergebnis:

- Ein „Haus der Energie“ muss dort entstehen, wo der Energiebedarf hoch ist und Energiewirtschaft Tradition hat.
- Gekennzeichnet durch kurze Ertragsperioden ist das Pustertal geradezu prädestiniert „Energie“ mit allen Sinnen anschaulich zu machen und praxisorientiert darzustellen.
- Dabei kann der traditionellen, aktuellen und künftig modernen Energiegewinnung und -einsparung der entsprechende Raum gewidmet werden.
- Warum Sand in Taufers als Standort für das Haus der Energie?: Das Tauferer-Ahrntal liegt direkt an der geographischen Wettergrenze der Zillertaler Alpen. Manchmal reichen die Ausläufer der nördlichen Tieffronten ins Tal hinein. Oftmals begleitet von stürmischen Winden wird dem Tal ein raues Klima verliehen. Sand in Taufers liegt als Hauptort in der Mitte dieses Tales. Davon ausgehend kann man in alle Himmelsrichtungen in nahe gelegene Täler fahren und unterschiedliche Klimaregionen in reiner Natur erleben. Alle alternativen Energiegewinnungsmöglichkeiten werden in Sand in Taufers, den Nebenorten und in den Nachbargemeinden genutzt. Von Sonne, Wind, Erdwärme und Wasser als die Grundelemente des Lebens wird bereits heute in wirtschaftlichen Anlagen Energie gewonnen.



- Standort des „Hauses der Energie“: Im Ortskern von Sand in Taufers befinden sich die so genannten Posthäuser, welche traditionell als Einkehrhäuser für Gäste und Reisende gegolten haben. Das mittlere Gebäude, das alte Hotel Post, liegt verkehrsberuhigt, durch zahlreiche Maßnahmen und verbunden mit weiteren Vorhaben (Umfahrungstunnel) und hat eine fußgängerfreundliche Umgebung zu bieten. Das Gebäude unterliegt dem Ensemble-Schutz und muss auch dementsprechend renoviert werden. Ziel der Renovierung ist es, ein hohes „Klimahaus“- Niveau zu erreichen, um den Charakter der Energieeinsparung zu erhalten. Unterirdisch kann das Haus mit der nahe gelegenen Parkgarage verbunden werden. In der Außengestaltung kann man somit auf störende Parkplätze verzichten. Im Konzept enthalten sind: ein Museumsrundgang, Schulungszentrum, Barbetrieb, Infrastrukturelle Anbindungen, menschenfreundlicher Außenbereich.
- Wirtschaftliche Energiegewinnung: Neben den theoretischen Erklärungen im Museum und den Erlebnissen im Schaupark sind in Sand in Taufers und Umgebung zahlreiche Energiegewinnungsanlagen aktiv, die neben den traditionellen Energieträgern nahezu das gesamte Spektrum alternativer Energiequellen abbilden. Ausgehend vom „Haus der Energie“ sind alle Anlagen im Umkreis von 5 km bequem zu erreichen und können im Rahmen eines Nachmittagsausfluges besichtigt werden. Folgende Anlagen (teils in Planung) bilden das Konzept: Methangas als traditionelle Energieform, Biogasanlage in Kematen, Windenergie in Rein, Wasserkraft in Lappach, Mühlen und Tobl (Planung), Photovoltaikanlage Sporthalle in Sand, Fernheizwerk mit erneuerbarer Energie (Planung), Klimahaus als Energieeinsparung, Energiegewinnung durch Erdwärme, Wasserstoffherzeugung, Nutzung City-Bus (Planung).
- Das Umfeld von Sand in Taufers - Natur und Umwelt – Relax und Entspannung: Sand in Taufers bietet für den Besucher vor allem Natur. Ausgangspunkt ist ein weiter Talkessel mit Feldern und entlang der Ahr die Ahrauen, ein einzigartiges Naturschutzgebiet. Über Wälder bis hin zu bewirtschafteten Almen sind Wander-, Radwege und Orte der Entspannung harmonisch in die Natur eingebettet. Naturschauspiele (z.B. die Reiner Wasserfälle) überraschen in einer ruhenden Umwelt. Über der Waldgrenze erwartet den Betrachter eine atemberaubende Bergwelt, mit Klettersteigen und Gletschern, weit über die 3000 m Marke hinaus. Unterschiedliche Klimaregionen sind in relativ kurzer Zeit zu bewältigen und die beeindruckenden Impressionen, lassen die Kräfte der Natur anschaulich wirken. Diese Bilder zeigen einerseits die Notwendigkeit von Energie andererseits das Potential der Natur für die Gewinnung derselben. Im Konzept wird somit dem Ursprung und dem Bedarf Rechnung getragen unter dem Motto: In der Ruhe liegt die Kraft
- Aktivität, Outdoor, Extremes: Neben den Entspannungsmöglichkeiten in freier Natur bietet Sand in Taufers mit seinen Orten und Nachbargemeinden sehr viele Möglichkeiten für Aktivitäten. Sich in freier Natur locker zu bewegen oder sich extremen Bergtouren und dem Wildwassersport zu widmen, oder sich sogar in die Lüfte zu schwingen, Sand in Taufers bietet das ganze Spektrum. So kann die Energie der Berge mit allen Sinnen spürbar gemacht werden. Rahmenprogramme dieser Art können sinnvoll in Veranstaltungen zum Thema integriert werden und bilden Bestandteil des Konzeptes. Der Leitsatz dafür ist: Die Energie mit allen Sinnen erleben.
- Verkehrsberuhigung – Lebensqualität: Energiegewinnung und -verbrauch sind oft mit unangenehmen Begleiterscheinungen verbunden. Verkehrslärm, Verbrennungsabgase, Gerüche oder unästhetische Strukturen sind schwer vermeidbar. Die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers hat schon lange den Grundgedanken der Lebensqualität in ihrem Leitbild verankert. Dem Rechnung zu tragen, wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Geruchsbelästigung getroffen, oft in Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft. Die notwendigen Anlagen für Energiegewinnung sind vielfach außerhalb der Wohngebiete realisiert oder in den Baucharakter der Zonen integriert worden. In jedem Falle wird dem Ansatz einer schonenden Energiegewinnung Rechnung getragen, schonend für die Umwelt, für alles Leben und vor allem für den



Menschen. Im Konzept wird dies berücksichtigt unter dem Gedanken: Höherer Lebensstandard und -Qualität.

•Infrastruktur, kulturelles, kulinarisches Ambiente: Durch seine durchwegs touristische Ausrichtung im Sommer und im Winter kann Sand in Taufers mit dem kulturellen und kulinarischen Angebot das Energiethema abrunden. Die Burg Taufers, das Naturparkhaus, Konzerte und Veranstaltungen zu allen Jahreszeiten bieten kulturelle Erlebnisse der eigenen Art. Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen der Nachbargemeinden sind schnell zu erreichen. Für Gäste, sei es Tagesbesucher oder jene die länger bleiben, hat Sand in Taufers eine gut ausgebaute Infrastruktur. Jederzeit über die Ahrntaler Strasse gut erreichbar, finden sich Gasthöfe, Pensionen und Hotels aller Klassen und für jeden Geschmack. Dies im Hauptort, wie in den Fraktionen. Auch Großveranstaltungen werden professionell abgewickelt, im Freien oder Drinnen. Für ein erfolgreiches „Haus der Energie“ bedarf es auch, der Infrastrukturen, um Besuchern die notwendigen Leistungen im gastronomischen und kulturellen Sinne zu bieten. Sand in Taufers ist bestens gerüstet, durch folgenden Kernsatz: Sonst noch etwas erleben.

Othmar Janach wirft hierzu ein, dass auch die Gletscherforschungsstelle und der Zugang Naturpark Hohe Tauern einzubinden wäre.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer schlägt vor, zusätzlich das Ansuchen für Biosphären – Gemeinden einzureichen.

Fragen der Gemeinderäte:

Dr. Elfriede Steger: Ist die Abnahme des Daches bei der Sporthalle erfolgt?

Bürgermeister: Die Abnahme ist noch nicht erfolgt. Es liegt ein Kondenswasserproblem vor, die Isolierung ist kaputt. Wahrscheinlich wird die Gemeinde das Dach sanieren und die anfallenden Kosten rechtlich einklagen. Auf friedlicher Ebene gibt es kein Zusammenkommen.

Dr. Elfriede Steger stellt fest, dass bei den Geschäften beim Restaurant Bistro in Mühlen die Weihnachtsbeleuchtung relativ spärlich ist.

Bürgermeister: Die Gemeinde hat eine Grundausrüstung an Weihnachtsbeleuchtung. In Sand ist mehr beleuchtet, nachdem die Wirtschaftstreibenden auf Privatinitiative zusätzliche Beleuchtung angekauft haben. Dies wäre auch in Mühlen möglich.

Christoph Mutschlechner fragt nach, wie es um das Projekt Hallenbad steht.

Bürgermeister: Wie auch in meinem folgenden Bericht über die Verwaltungstätigkeit enthalten, wurde die Fa. Studio Comclie mit der Planung und der Erstellung der Ausschreibung beauftragt. Das Ansuchen um den Leader Beitrag wurde bereits gestellt.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Ensemble-Schutz – Gemeinde müsste Vorschläge hierzu unterbreiten.

Bürgermeister: Die Gemeinde hat das Freneshaus vorgeschlagen. Dies wurde aber unter Denkmalschutz gestellt. Die Posthäuser wären typische Beispiele für den Ensemble – Schutz. Ein weiterer Vorschlag wäre die Kirche, usw.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Müsste die Gemeinde nicht eine Kommission hierfür einsetzen?

Bürgermeister: Nein.

Der Gemeinderat Meinhard Fuchsbrugger verlässt um 17.55 Uhr den Sitzungssaal.



Laurentius Eder: Die Ahornacher Strasse wurde etwas begrünt. Es wäre aber notwendig noch einige Bäume zu pflanzen.

Bürgermeister: Hierfür ist die Landesverwaltung zuständig.

Laurentius Eder: Beim Kinderspielplatz in Ahornach wäre es notwendig, eine Kletterwand anzukaufen.

Bürgermeister: Haushaltsmäßig ist für Investitionen dieser Art nichts vorgesehen.

Bericht des Bürgermeisters Helmuth Innerbichler:

Erscheinungsbild der Gemeinde:

- Neues Logo für die Gemeinde und Gemeindewerke (Wasser, Abwasser, Bauhof, Strom)
- Lieferung von neuen Drucksorten durch die Fa. Alias KG
- Neue Bezeichnung Gemeindewerke anstatt Elektro- und Wasserwerk

Ankauf von Sicherheitsbekleidung für die Arbeiter des Gemeinde Elektrowerk, Wasserwerk und Recyclinghof

Reorganisation:

- Erarbeitung der Prozessabläufe der einzelnen Ämter für das Organisationskonzept durch die Firma Komma & Co. aus Innsbruck

Öffentlichkeitsarbeit:

- Neues Erscheinungsbild „Tauferer Böttl“
- Redaktionelle Hilfestellung von externer Fachkraft (Walther Lückner)

Aufnahme von Jugendlichen zum Ausbildungs- und Orientierungspraktikum

Sport:

- Beitrag an den SSV Taufers für die Errichtung eines Teiles der Umzäunung
- Langlaufzentrum Rein – Ankauf von Einrichtungsgegenständen (Garderoben, Vorhänge usw.)
- Beauftragung Dr. Arch. Thomas Duregger mit der Ausarbeitung Projekt für Fußballplatz in Mühlen

Hauptsammler und Kanalisierungen:

- Fertigstellung Hauptsammler Rein – Tobl – 2. Baulos
- Pumpstation Kematen – Fertigstellung und Inbetriebnahme
- Kanalisierung Oberabner- Obergasse – Endstand und Inbetriebnahme des Kanals
- Bau Kanalisierung Pojen - Stillwager 1. Baulos und 2. Baulos – Dr. Ing. Sulzenbacher – Ausarbeitung Projekt
- Verlegung Hauptsammler Christler – Parkplatz „Speikboden“ – Ausschreibung der Arbeiten
- Kanalisierung und Wasserleitung Trenkenweg - Fertigstellung und Inbetriebnahme
- Erneuerung Kanalisierung und Trinkwasserleitung in Rein - 1. Baulos – Oberstadt - Korber - Genehmigung Ausführungsprojekt
- Hauptsammler Rein – Tobl – 1. Baulos - Genehmigung Ausführungsprojekt – Ausschreibung der Arbeiten durch TEWAG





- Trinkwasserleitung Seeberhöfe – Krafthaus Tobl - Genehmigung Ausführungsprojekt – Ausschreibung der Arbeiten durch TEWAG

Oberflächengestaltung in Kematen: Verlegung von Randsteinen, Asphaltierungsarbeiten
Oberflächengestaltung Tiefgarage

Teilstück Einfahrt Schloss Taufers: Beauftragung Cd Bau mit Instandhaltungsarbeiten der Zufahrtsstrasse

Abbruch und Wiedererrichtung Feldmüllerbrücke:

- Neubau der Brücke

Wasserleitungsnetz:

- Ausarbeitung Studie für die Wasserversorgung für die nächsten 50 Jahre

Neubau Musikpavillon mit Probelokal und Erweiterung der Feuerwehrrhalle in Ahornach:

- Ausschreibung der einzelnen Arbeiten
- Einrichtung des Musikprobelokals - Musikpavillon

Kindergärten:

- Kindergarten von Mühlen – Ausschreibung sämtlicher Bauarbeiten
- Kindergarten von Mühlen – Vergabe der Arbeiten für die Einrichtung

Mittelschule Sand in Taufers:

- Beauftragung Arch. Kurt Wiedenhofer mit Ausarbeitung Projekt für die Erweiterung und Umgestaltung eines öffentlichen Parkplatzes

Gesundheitsbad:

- Beauftragung Fa. Michaeler & Partner GmbH aus Vahrn mit der Ausarbeitung Feasibility Studie für den Bau des Hallenbades
- Beauftragung Fa. Studio Comclit mit Planung und Erstellung der Ausschreibung
- Ansuchen um Leader Beitrag

Verbesserung Loipennetz in Rein in Taufers:

- Beauftragung Dr. Ing. Brunetti mit der Ausarbeitung Projekt
- Ansuchen um Leader Beitrag

Ausarbeitung Studie der Parkplatzbewirtschaftung von Seiten der Fa. M&H Consulting

Neue Parkraumbewirtschaftung – übergreifend auf den Gemeindepolizeidienst

Beauftragung der Fa. Energie & Bildung des Herrn Dipl. Ing. Thomas Königsstein mit der Einführung des kommunalen Energiemanagements

- Energiemanagement in Zusammenarbeit mit Hansjörg Niederkofler von den Gemeindewerken und dem Gemeindereferenten





Alpin Wellness:

- Durchführung des ESF Projektes

Straßen und Plätze:

- Neugestaltung Benjaminplatz – Endstand und Abnahme
- Gestaltungsarbeiten Trenkenweg - Florianweg

Güterwege:

- Genehmigung der Projekte in verwaltungstechnischer Sicht (Tibler, Hofer-Ebner-Archner, Seebenhöfer und Niederuntererhof, Gasteiger-Stocker, Feuerschwendt-Purstein, Pizahof-Obergasse in Ahornach, Hintergasse in Ahornach)

Elektrifizierung und Strom:

- Ankauf von Trafostationen
- Ständige Verbesserungen am Stromnetz damit die Energieversorgung gewährleistet ist
- Weihnachtsbeleuchtung und Aktion Adventskalender

Recyclinghof:

- Arbeiten zur Einhausung des Schadstoffcontainers

Zivilschutzmaßnahmen:

- Sanierung Rieserbruch – Abrechnung der Arbeiten

Spielplätze:

- Finanzkaserne – Fertigstellung der Bauarbeiten
- Finanzkaserne – Ankauf von verschiedenen Spielgeräten
- Anmietung Spielplatz in Wiesenhofstrasse

Grundregelungen:

Durchführung von Enteignungen älteren Datums

- Wohnbauzone „B“ Uhle (Zufahrtsstrasse mit öffentlicher Grünzone)
- Wohnbauzone B (Auffüllzone) Mühlen in Taufers – Eigentum Ausserhofer Siegfried
- Wohnbauzone A Mühlen in Taufers – Eigentum Siegfried Ausserhofer
- Wohnbauzone Wiesenhof – (Zufahrtsstrasse) – Ein Teil fehlt noch (Hotel Mirabell)
- (N.B: Erwerb von öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen mittels Enteignung, sowie grundbücherliche Eintragung zugunsten Gemeinde)
- Enteignung Grund von Josef Eder – Zone für öffentliche Einrichtungen – Sportanlagen und öffentlicher Parkplatz
- Enteignung von Grundstücken für die Errichtung eines Fernsehumsetzers in Rein von Josef Früh – Jahr 1994
- Enteignung von Grundstücken für die Errichtung einer Zufahrtsstrasse zur Dr. Daimlerstrasse (Morbiato, Steger usw.)
- Enteignung Friedhof Ahornach – in den 90er Jahren
- Enteignung Wiesenhofstrasse – Älter als 20 Jahre

Grundtausch/kauf/verkauf:

- Grundverkauf an Hermann Oberarzbacher - abgeschlossen
- Grundtausch mit Pfarre Sand in Taufers – in Durchführung
- Grundtausch mit Pfarre Ahornach (Kindergarten Ahornach) – in Durchführung
- Grundbücherliche Durchführung Grundverkauf an Juliane Oberarzbacher

Erweiterungszonen:

- EWZ Wasserfall – Status: abgerechnet
- EWZ Kammerlanderzone – Status: befindet sich in Abrechnung
- EWZ Mesner – Status: befindet sich in Abrechnung
- EWZ Rienz 2 – Status: letztes Baulos zugewiesen – danach erfolgt Abrechnung
- EWZ Ahornach 1 – Feuerwehrrhalle – Status: letztes Baulos zugewiesen, Ausschreibung Verbindungsweg, danach erfolgt Abrechnung
- EWZ Moser – Status: Abrechnung erfolgt demnächst
- EWZ Schachen – Status: ein Baulos noch frei
- EWZ Mühlwalderstrasse – Status: prov. Zuweisung erfolgt

Geförderter Wohnbau:

- Genehmigung Rangordnung – 27 Ansuchende Jahr 2006
- Genehmigung Rangordnung – (letzte GA-Sitzung)- 35 Gesuche

Beteiligung an Gesellschaften:

- TEW AG – Bau des Wasserkraftwerkes am Reinbach
- Taufers GmbH – Fernwärmegesellschaft

Bauleitplanabänderungen:

- Rekurse der Privaten von der Raumordnung alle abgewiesen

Festplatz in Sand:

- Konzepterstellung

Tourismus:

- Beitrag € 62.000,00
- Eislaufplatz

Gewerbegebiet Griesberg:

- Vorbereitende Arbeiten

Öffentliche WC-Anlagen:

- Bad Winkl – Verbesserungen in der Ästhetik

Zusätzlich zu den außerordentlichen Arbeiten und Investitionen wurde großer Wert auf die laufende Instandhaltung/Erhaltung des Gemeindevermögens gelegt.

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger verlässt um 18.30 Uhr die Sitzung.

Bericht des Referenten Walter Weger:

Zuständigkeit Mühlen:

- Tägliche Gespräche und Lösungsfindung mit der Bevölkerung
- Unbürokratische und schnelle Hilfe für Anliegen verschiedenster Art

Zuständigkeit Lizenzamt:

- Tägliche Besprechung mit Beamten des Lizenzamtes
- Rasche Umsetzung dringender Anfragen

Zuständigkeit Spielplätze:

- Da alle Spielplätze in einem relativ gutem Zustand sind (ausgenommen in Mühlen), beschränkte sich die Kernaufgabe auf die ordentliche Instandhaltung (Dank an Klaus und Konrad)

Zuständigkeit Jugendarbeit:

- Tägliche Besprechung mit der Leiterin des Jugendtreffs bezüglich verschiedener Anliegen, die die Gemeinde betreffen. Anschließend Information in den entsprechenden Gremien der Gemeinde.
- Da die offene Jugendarbeit zum primären Aufgabenbereich der Gemeinde gehört, gilt mein Hauptaugenmerk nach wie vor der Unterstützung und Förderung der offenen Jugendarbeit und deren sozialen Projekte. Die Beschaffung der finanziellen Mittel beanspruchte die meiste Zeit in meiner Rolle als Jugendreferent und Vorstandsmitglied des Vereins für offene Jugendarbeit in Sand in Taufers.
- Ziel war und ist es nach wie vor auch die Sicherung der Existenz eines Jugendzentrums voranzutreiben und die Bevölkerung für Jugendthemen zu sensibilisieren. Mein Dank gilt dem Vorstand und allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern.

Als Bezirksrat ist es mir gelungen, den Bioabfall der Nachbargemeinde Ahrntal von unserer Kompostanlage fern zu halten. Wegen Geruchsproblemen hervorgerufen durch die Kompostierungsanlage, erhielt ich erneut vom Bürgermeister den Auftrag, wieder verstärkt mit „EM“ die Geruchsproblematik auf ein Minimum zu reduzieren.

Im Jahr 2006 haben 129 Personen aus aller Welt (z.B. Kanada, Japan, Australien, ... um nur einige anzuführen) unsere EM – Kompostanlage besucht und diese als überaus innovativ und fortschrittlich bewertet.

Die Vizebürgermeisterin Marianna Forer Oberfrank dankt dem Bürgermeister, dem Gemeinsekretär und allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2006 und wünscht allen ein gutes Neues Jahr 2007.

Der Bürgermeister und der Gemeinsekretär schließen sich diesen Wünschen an

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 18.45 Uhr die Sitzung ab. Seinen Beistand leistet der Gemeinsekretär Herr Dr. Hansjörg Putzer.

Der Herr Bürgermeister als Vorsitzender begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest (17 Räte anwesend, abwesend: Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Günther Früh, Dr. Petra Thaler) und erklärt die Sitzung für eröffnet.

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Ratssitzung vom 28.12.2006

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat mit 15 Ja – Stimmen und 2 Stimmenthaltungen (Seeber Herbert, Rag. Josef Beikircher) (abwesend entschuldigt: Dr. Günther Früh, Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Petra Thaler), das Sitzungsprotokoll vom 28.12.2006 zu genehmigen.

2. Demanialisierung des materiellen Anteils 3 (Hofraum) im Erdgeschoss der Bp. 669 K.G. Sand (Bereich Bushaltestelle Gemeindetiefgarage)

Othmar Janach: Ist die Fläche bei der Bushaltestelle kleiner geworden? Meines Erachtens ist sie eine Gefahrenstelle geworden.

Christof Haidacher: Die Bushaltestelle ist nicht kleiner geworden. Wenn die Autofahrer die Haltestelle nicht zuparken, dann haben die Busse genügend Platz.

Othmar Janach: Sollten die Parkplätze vor den Geschäften nicht besser aufgelöst werden?

Christof Haidacher: Das ist nicht nötig. Nur die Haltestelle darf nicht zugeparkt sein.

Bürgermeister: Bei den bestehenden Parkplätzen sollte man auch einen Behindertenparkplatz vorsehen. Diese Parkplätze müssen bestehen bleiben, weil sie wichtig für die angrenzenden Geschäfte sind. Laut meinen Beobachtungen sind täglich ca. 40 bis 50 Parkplätze in der Tiefgarage besetzt. Sobald die Bewirtschaftung der Parkplätze an der Oberfläche eingeführt wird, wird die Tiefgarage sicher noch mehr genutzt.

Dr. Elfriede Steger: Auf dem Parkplatz beim Gasthof Alpenrose gibt es keine Zeitbegrenzung oder?

Bürgermeister: Diese wird ebenfalls mit der Parkplatzbewirtschaftung eingeführt.

Rag. Josef Beikircher: Wird der Parkplatz beim Gasthof Alpenrose auch bewirtschaftet?

Christof Haidacher: Ja.

Rag. Josef Beikircher gibt zu bedenken, dass dann auch die Besucher des Schloss Taufers zahlen müssen und dass, das nicht besonders fremdenverkehrsfreundlich sei.

Christof Haidacher erwidert darauf, dass dieser Parkplatz oft von versch. Fahrzeugen über eine längere Zeit besetzt wird und die Touristen keine freien Parkplätze mehr vorfinden.

Rag. Josef Beikircher: Ich bin nicht dafür, dass dieser Parkplatz bewirtschaftet wird. So vertreiben wir die Touristen.

Der Bürgermeister ruft nun zur Abstimmung auf. Der Gemeinderat beschließt bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (abwesend entschuldigt: Dr. Günther Früh, Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Petra Thaler), den mat. Anteil 3 (Hofraum) im Erdgeschoss der B.P. 669 in E.Zl. 853/II K.G. Sand zu demanialisieren und in das öffentliche Gut – Straßen der Gemeinde Sand in Taufers zu übernehmen.

3. Behandlung des Antrages der Firma Band Alpin betreffend die Abänderung des Art. 18 der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan - Gewerbebeerweiterungsgebiet auf der ehemaligen Gp. 134/1 (heute Bp. 176) K.G. Kematen (Holzer)

Der Bürgermeister berichtet:

Der Bauleitplan der Gemeinde Sand in Taufers ist mit Ratsbeschluss Nr. 46 vom 20.11.2001 und Landesauschussbeschluss Nr. 299 vom 03.02.2003, veröffentlicht im Amtsblatt der Region Trenti-



no - Südtirol Nr. 11 vom 18.03.2003, genehmigt worden. Der Art. 18 der Durchführungsbestimmungen zum geltenden Bauleitplan, besagt:

Für das Gewerbebeerweiterungsgebiet auf der Gp. 134/1 K.G. Kematen (Holzer) gelten folgende Bestimmungen:

1. die ausgewiesene Fläche kann ausschließlich für den Bau eines Sägewerkes mit Holzverarbeitung verwendet werden,

Die Gp. 134/1 (Eigentum der Fa. Band Alpin GmbH) K.G. Kematen wurde gelöscht und die neue Bauparzelle 176 K.G. Kematen gebildet. Die Firma Band Alpin GmbH aus Sand in Taufers beabsichtigt nun ihre Produktionstätigkeit auf der neuen Bp. 176 K.G. Kematen zu erweitern. Der Antrag der Firma Band Alpin GmbH, mit Sitz in Sand in Taufers, Dr.-Daimer-Straße 75, betrifft die Streichung des ob. gen. Art. 1.

Die Diskussion ist eröffnet:

Dr. Elfriede Steger: Ich spreche mich für den Antrag der Fa. Band Alpin aus. Die ansässigen Betriebe sollen nicht abwandern. Der Standort in Kematen ist sicher ideal, weil er in der Nähe der bestehenden Firma liegt. Außerdem werden wieder neue Arbeitsplätze geschaffen.

Laurentius Eder: Um wie viele Quadratmeter handelt es sich?

Bürgermeister: um ca. 2.200 m².

Othmar Janach: Gibt es eine generelle Strategie für die Erweiterung der Gewerbezone?

Bürgermeister: Meines Erachtens sollte in dieser Gewerbezone keine Erweiterung stattfinden.

Othmar Janach: Dies sollte aber nicht der erste Schritt für eine mögliche Erweiterung sein.

Bürgermeister: Die Gemeinde kann dem Antragsteller Auflagen über die Bauweise des geplanten Betriebes machen.

Herbert Seeber: Ich spreche mich für den Antrag der Fa. Band Alpin aus. Diese Firma ist ein sehr guter Betrieb, der darauf angewiesen ist, dass der geplante Bau in der Nähe seiner jetzigen Firma liegt. Auflagen können wir schon beschließen. Wir sollten aber verhindern, dass ansässige Betriebe abwandern.

Wolfgang Mair verliest nun die Stellungnahme der SVP Ortsgruppe Kematen:

„Der SVP Ortsausschuss von Kematen hat sich in seiner Sitzung vom 23.01.2007 mit dem TOP 3 der Sitzung des Gemeinderates von Sand in Taufers am 24.01.2007 befasst. Dieser Tagesordnungspunkt betrifft den Antrag der Fa. Band Alpin betreffend die Änderung des Art. 18 der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan – Gewerbebeerweiterungsgebiet auf der ehemaligen Gp. 134/1 (heute 176) K.G. Kematen (Holzer).

Der Ortsausschuss spricht sich aus folgenden Gründen einstimmig gegen Änderungen des betreffenden Artikels der Durchführungsbestimmungen aus:

- Der Ortsausschuss zeigt sich verwundert über den erneuten Antrag, da die Bindung erst vor wenigen Jahren vom Gemeinderat begründet auferlegt wurde und zudem ein erster Antrag auf Aufhebung der Bindung mit einem Beschluss des Gemeinderates in der vorhergehenden Amtsperiode mehrheitlich abgelehnt worden ist. Der SVP Ortsausschuss hat sich auch damals klar gegen den Antrag ausgesprochen.

- Wir sehen keinen dringenden Bedarf für die Aufhebung der Bindung und damit die Freigabe dieser neuen Gewerbezone, da freie Flächen in bestehenden Gewerbebezonen für interessierte Unternehmen zur Verfügung stehen und diese vorrangig genutzt werden sollen.

- Die Gemeinde hat die Möglichkeit, verfügbare Flächen dem Antrag stellenden Unternehmen zuzuweisen. Damit kommt die Gemeindeverwaltung ihrem Auftrag zur Sicherung des Standortes und der Arbeitsplätze zur Genüge nach.

- Der Antragsteller hat das Grundstück im Bewusstsein erworben, dass die Zone mit der Bindung als Sägewerk belegt ist. Mit einer Aufhebung der Bindung würde der Spekulation stattge-



geben. Auch darf eventuellen Druck, im Falle einer Nicht-Umwandlung, dass das Unternehmen aus dem Gemeindegebiet aussiedelt, nicht stattgegeben werden. Spekulation und Drohung dürfen nicht Gegenstand der Gemeindepolitik werden.

Wir sehen in mehrerer Hinsicht negative Auswirkungen auf die urbanistische Entwicklung unserer Gemeinde: Man öffnet Gewerbeazonen auch jenseits der Ahr Tür und Tor. Wir befürchten einen Präzedenzfall (z.B. für den Bereich der Ahrauen in Kematen) und weitere Zersiedelung bzw. Errichtung weiterer Gewerbegebiete in noch wenig bzw. unberührten Gebieten, wie es bereits mehrfach passiert ist. Außerdem liegt die Fläche in einem für die touristische Entwicklung der Gemeinde wichtigen Gebiet (Nähe zur Sport und Erholungszone (v.a. Schwimmbad), Eingang zu den Wasserfällen).

Der SVP Ortsausschuss fordert den Gemeinderat von Sand in Taufers auf, die bereits getroffenen Entscheidungen konsequent einzuhalten bzw. zu bestätigen. Damit wird einer sinnvollen urbanistischen, umwelt- und auch wirtschaftsgerechten Entwicklung stattgegeben.“

Walter Weger: Der SVP Ortsausschuss Mühlen ist für den Antrag der Fa. Band Alpin. Das betroffene Gebiet ist Gewerbegebiet. Man sollte den Firmen die Möglichkeit geben, zu arbeiten. Wir müssen dafür Sorge tragen, die ansässigen Betriebe in der Gemeinde zu halten.

Andreas Bacher: Der Ortsbauernrat spricht sich gegen die Zersiedelung aus und unterbreitet den Vorschlag, die Fläche der Fa. Band Alpin gegen eine gleichwertige Fläche zu tauschen und in Kematen einen Parkplatz zu errichten.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Dieses Gebiet wurde im Jahre 2001 als Gewerbegebiet ausgewiesen, um den Betrieb des Herrn Holzer zu erhalten. Jetzt steht die Drohung der Aussiedelung im Raum. Wir haben Gewerbegebiet zur Verfügung. Der Ortsbauernrat wäre der Ansicht, dass die Gemeinde mittels Tausch den Grund als Parkplatz für die Wasserfälle erwerben sollte.

Rag. Josef Beikircher ist ebenfalls der Meinung, dass dieser Grund als Parkplatz für den Tourismus wichtig wäre und fragt, ob es nicht möglich wäre, der Fa. Band Alpin ein geeignetes Grundstück in der Gewerbezone in Mühlen zu geben.

Bürgermeister: Es ist nicht möglich, in einem Gewerbegebiet einen Parkplatz auszuweisen.

Herbert Seeber bekräftigt nochmals, dass er dafür wäre, dem Antrag der Fa. Band Alpin zuzustimmen.

Dr. Elfriede Steger: Kann der Gemeinderat es verantworten, dass wir ortsansässige Firmen verlieren, wenn wir den Antrag ablehnen.

Bürgermeister: Die Fa. Mila braucht die Garantie, dass die Fa. Band Alpin ab Oktober mit der Produktion der Yoghurtbecher beginnen kann, ansonsten verliert die Fa. Band Alpin den Auftrag. Der Gewerbegrund in Kematen ist bereits erschlossen. Die Fa. Band Alpin könnte das Projekt bei der Baukommission einreichen und zu bauen beginnen. Im Gewerbegebiet „Griesberg“ in Mühlen kann aller Wahrscheinlichkeit nach erst im Herbst mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Othmar Janach wäre ebenfalls für einen Tausch mit einem Grund im Gewerbegebiet in Mühlen.

Dr. Elfriede Steger: Im Gewerbegebiet in Mühlen sind noch Baulose frei oder?

Bürgermeister: Es wurde noch keine Zuweisung gemacht. Anträge können noch gestellt werden.

Dr. Elfriede Steger: Steht schon ein Quadratmeterpreis fest?

Bürgermeister: Es muss noch verhandelt werden, aber er wird bei ca. 160,00 € liegen. Geplant ist ein Kondominialbau.

Rag. Josef Beikircher möchte festhalten, dass nur ca. 3% der Gelder des Landeshaushaltes an die Landwirtschaft geht. Sicher erhalten die Landwirte auch EWG – Gelder, aber die Wirtschaftstreibenden erhalten viel höhere Beträge zugewiesen.

Ernst Mairhofer: Das Problem hat damit begonnen, als der Gemeinderat damals bei Herrn Hol-



zer zugestimmt hat, das Gewerbegebiet umzuwidmen. Falls wir hier ablehnen, diskutieren wir in einigen Jahren wieder mit einer anderen Firma.

Erwin Außerhofer: Im letzten Gemeinderat hat man den Betrieb von Herrn Holzer versucht zu retten und schweren Herzens die Entscheidung der Ausweisung eines Gewerbegebietes in Kematen getroffen.

Erwin Außerhofer möchte zu Protokoll geben: Ich wurde damals eindeutig hinters Licht geführt, als Herr Holzer kurz nach der Ausweisung des Gewerbegebietes, diesen Grund verkauft hat. Dies war nicht korrekt von Herrn Holzer. Habe nun Bedenken dem Antrag der Fa. Band Alpin zuzustimmen, weil es auf weite Sicht keine Lösung ist. Ich wäre dafür, den Gewerbegrund in Kematen eventuell mit dem Gewerbegrund in Mühlen beim Möbel Plankensteiner zu tauschen. Auch dieser Grund ist erschlossen und kann sofort verbaut werden.

Christof Haidacher: Ich habe mich im alten Gemeinderat zur Entscheidung hinreisen lassen, den Grund von Herrn Holzer als Gewerbegebiet auszuweisen. Der Grund ist vinkuliert. Ich kann mir nicht erklären, dass man einen Grund mit Vinkulierung kauft und nun auf die Entscheidung des Gemeinderates hofft. Ich spreche mich gegen den Antrag der Fa. Band Alpin aus. Auch mir würde eine Austauschlösung zusagen.

Erwin Außerhofer möchte folgenden Beschlussantrag vorbringen: Diesen Tagesordnungspunkt nochmals zu behandeln. Ein entsprechender Gewerbegrund in Mühlen wäre viel mehr wert.

Laurentius Eder: Ich befürchte, dass weitere ähnliche Anträge kommen.

Bürgermeister: Auch ich schlage vor, diesen Tagesordnungspunkt auszusetzen und mit dem Antragsteller nochmals zu sprechen und eventuell eine außerordentliche Sitzung einzuberufen.

Dr. Elfriede Steger stimmt dem Bürgermeister zu.

Nach eingehender Diskussion wird festgestellt, dass eine momentane Entscheidung des Gemeinderates als voreilig erscheint, nachdem die Meinungen der Gemeinderäte zu weit auseinander gehen. Der Bürgermeister schlägt vor den Tagesordnungspunkt abzusetzen bzw. zu vertagen. Der Bürgermeister ruft daraufhin zur Abstimmung auf. Der Gemeinderat beschließt bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (abwesend entschuldigt: Dr. Günther Früh, Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Petra Thaler), den Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung abzusetzen bzw. zu vertagen.

4. Festlegung des Sitzungsgeldes für die Mitglieder der Gemeindebaukommission

Laut Art. 95 des E.T. der Regionalgesetze über die Ordnung der Gemeinden, Nr. 3/L/2005 ist eine Anwesenheitsentschädigung für die Teilnahme an Sitzungen für die Gemeinderäte vorgesehen.

In Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 3.001 bis zu 10.000 Einwohnern ist das Sitzungsgeld in Höhe von 60 € vorgesehen.

(1) Die örtlichen Körperschaften können die Gewährung eines Sitzungsgeldes auch für die Sitzungen der in Gesetzen oder Verordnungen vorgesehenen Kommissionen gewähren, und zwar zu den Bedingungen und im Höchstausmaß des den Mitgliedern der jeweiligen Räte zustehenden Betrags.

(2) Die Teilnahme an den Sitzungen der Kommissionen laut Abs. 1 kann aufgrund der Tarife oder im erhöhten Ausmaß gegenüber den üblichen Sitzungsgeldern entgolten werden, sofern es sich um berufsmäßige Tätigkeit oder um gelegentliche selbständige Arbeit handelt.

Die Diskussion beginnt:

Dr. Elfriede Steger und Ernst Mairhofer sprechen sich für 60,00 € aus.

Wilhelm Mairl schlägt 50,00 € pro Sitzung vor.

Christof Haidacher schlägt ebenfalls 50,00 € vor. Es sollte ein kleiner Unterschied zur Vergütung der Gemeinderäte sein, da seiner Meinung nach diese eine größere Verantwortung tragen.

Othmar Janach: Man darf nicht vom Sparen sprechen, wenn man die maximalen Beträge im Auge behält.

Bürgermeister: Bisher haben die Mitglieder der Baukommission ein Sitzungsgeld in Höhe von € 35,00 erhalten. 50,00 € wäre eine schöne Steigerung.

Der Gemeinderat beschließt mit 16 Ja Stimmen (abwesend entschuldigt: Dr. Günther Früh, Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Petra Thaler) und 1 Enthaltung (Mairhofer Ernst), das Sitzungsgeld für die Mitglieder der Gemeindebaukommission in Höhe von € 50,00 festzusetzen.

5. Einsetzung einer Arbeitsgruppe für die Überarbeitung der Geschäftsordnung des Gemeinderates

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (abwesend entschuldigt: Dr. Günther Früh, Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Petra Thaler), für die Überarbeitung der Geschäftsordnung des Gemeinderates folgende Arbeitsgruppe zu ernennen:

- Helmuth Innerbichler – Bürgermeister und Vorsitzender
- Haidacher Christof - Referent
- Dr. Günther Früh – Gemeinderat
- Dr. Elfriede Steger – Gemeinderätin
- Mairl Wilhelm – Gemeinderat
- Dr. Hansjörg Putzer - Gemeindesekretär

6. Einsetzung einer Arbeitsgruppe für die Überarbeitung der Musterverordnung für Volksbefragungen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (abwesend entschuldigt: Dr. Günther Früh, Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Petra Thaler), für die Überarbeitung der Musterverordnung für Volksbefragungen folgende Arbeitsgruppe zu ernennen:

- Helmuth Innerbichler – Bürgermeister und Vorsitzender
- Haidacher Christof - Referent
- Dr. Günther Früh – Gemeinderat
- Dr. Elfriede Steger – Gemeinderätin
- Mairl Wilhelm – Gemeinderat
- Dr. Hansjörg Putzer - Gemeindesekretär

7. Grundsatzbeschluss betreffend die Einleitung von Gesprächen mit der Stiftung St. Josef für die Anmietung der Grundparzelle 315 K.G. Mühlen (Nähe Pfarre Maria Himmelfahrt) als öffentlicher Parkplatz

Der Parkraum im Bereich der Schulzentrums, der Pfarrei Sand in Taufers und Altersheim St. Josef Stiftung reicht besonders während der Schulzeit, bei kirchlichen Anlässen und während der Besuchszeit im Altersheim nicht bzw. nur mehr teilweise aus. Die prekäre Situation ist den Vertretern der Schule, der Pfarrei, dem Altersheim und der Gemeindeverwaltung hinlänglich bekannt. Der Bürgermeister hat erste Vorgespräche mit den Vertretern des Altersheimes Stiftung St. Josef geführt, welche die Bereitschaft erklärt haben, einen Teil (ca. 2.000 m²) der Gp. 315 in E.Zl. 2/I K.G. Mühlen als öffentlichen Parkplatz zur Verfügung zu stellen. Dr. Bürgermeister unterstreicht, dass ein zusätzlicher Parkplatz die gesamte Verkehrs- und Parksituation in der Pfarre erheblich



verbessern würde und gleichzeitig ein besserer Schutz der Bürger (Schüler, Senioren usw.) gewährleistet werden kann. Der Bürgermeister erachtet es für notwendig, den Gemeinderat darüber zu informieren bzw. eine Stellungnahme über die weitere Vorgangsweise einzuholen.

Bürgermeister: Mit der Anmietung eines Teils der Grundparzelle 315 K.G. Mühlen (Nähe Pfarre Maria Himmelfahrt) und Nutzung als öffentlicher Parkplatz will man dem Verkehrsproblem bei der Pfarre – Schulzone entgegenwirken. Der Kirchplatz sollte nicht zum Parkplatz werden.

Othmar Janach: Ist das ein erster Schritt zur Absperrung der Pfarre, zur Globalverkehrsregelung der Gemeinde?

Bürgermeister: Diese genannte Parkplatzlösung ist Teil der Verkehrsregelung.

Christof Haidacher: Diese Parkplatzlösung ist notwendig für die Pfarre. Es ist ein erster Schritt zu einer verkehrsfreien Pfarre.

Marianna Forer Oberfrank zeigt sich über diese Parkplatzlösung glücklich.

Der Gemeinderat beschließt bei 16 Anwesenden und Abstimmenden (abwesend entschuldigt: Dr. Günther Früh, Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Petra Thaler) und 1 Stimmenthaltung (Franz Oberhollenzer), den Bürgermeister bzw. den Gemeindeausschuss zu beauftragen mit den Vertretern des Altersheimes Stiftung St. Josef weitere Gespräche für die Anmietung zum Zwecke der Nutzung als öffentlicher Parkplatz zu führen.

8. Genehmigung des Projektes für den Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers

Der Bürgermeister stellt das Projekt für den Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers vor, welches vom Arch. Thomas Winkler ausgearbeitet worden ist.

Das Projekt sieht folgende Nutzungen vor:

Untergeschoss:

Probeklokal für die Musikkapelle Bestand und geringfügige Erweiterung

Jugendbereich - Jugendräume

Lagerräume für Musikkapelle und allgemeine Nutzung bei Veranstaltungen

Personen- und Lastenaufzug

Überdachter Eislaufplatz und Möglichkeit im Sommer für anderweitige Nutzungen (Struktur wird tiefer ins Gelände gesetzt) – Räume für Schlittschuhverleih

Toiletten für den Bar- und Eislaufbetrieb

Ausschank (Bar)

Erdgeschoss:

Festplatz überdacht und Musikpavillon Bestand

Festvorrichtungen zum Ausschank

Franz Oberhollenzer: Dies ist ein Megaprojekt mit Kosten in Höhe von ca. € 2.000.000,00 netto. Ich befürchte die Außenfraktionen bleiben außen vor.

Bürgermeister: Die Außenfraktionen wurden bisher immer berücksichtigt. Alle Festplätze sind in den Außenfraktionen besser als in Sand. Der Festplatz entspricht nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen. Eigentlich dürften keine Veranstaltungen mehr durchgeführt werden.

Franz Oberhollenzer: In Sand veranstalten die Vereine nicht soviel wie in den Außenfraktionen.

Erwin Außerhofer: Das Festplatzprojekt war in Sand immer schon ein Thema. Es ist zwar eine

stattliche Summe, aber für dieses große Projekt erscheint es mir gar nicht soviel. In Sand muss in dieser Hinsicht etwas gemacht werden.

Christoph Mutschlechner: In Sand ist der Festplatz sicher nicht schön. Aber es ist festzuhalten, dass in Mühlen auch die Musikkapelle einiges in den Festplatz investiert hat.

Bürgermeister: Geplant wäre 2008 mit den Bauarbeiten zu beginnen und 2009 diese zu beenden. Heuer laufen zwei Darlehen aus. Er würde vorschlagen, dieselbe Summe als Darlehen wieder für dieses Projekt aufzunehmen. Einiges kann mit Eigenmitteln und mit Beiträgen finanziert werden.

Othmar Janach: Wäre es auch möglich diesen Bau in Baulose aufzuteilen?

Bürgermeister: Sicher.

Marianna Forer Oberfrank: Dieses Projekt gefällt mir sehr gut. Auch die Außenfraktionen könnten die neuen Räumlichkeiten beim Festplatz für Veranstaltungen nutzen, z.B. als Seniorenraum. Mein Wunsch wäre, eine Miniwohnung für einen Hausmeister vorzusehen.

Bürgermeister: Ich wäre gegen eine Miniwohnung. Eher wäre ich für die Realisierung weiterer Altenwohnungen.

Marianna Forer Oberfrank möchte festhalten, dass die Senioren berücksichtigt werden sollen.

Dr. Elfriede Steger: Ich spreche mich für das Projekt aus. Sand braucht einen neuen Festplatz. Ich bin eigentlich gegen die Aufnahme neuer Darlehen, aber wenn zwei auslaufen, dann bin ich dafür. Ebenso spreche ich mich für die Unterkellerung aus.

Herbert Seeber: Bin auch für dieses Projekt. Man sollte aber nicht nur an einem Eislaufplatz alleine festhalten, eventuell sollte man auch an einen Beach-Volleyplatz denken.

Der Bürgermeister ruft nun zur Abstimmung auf. Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 Anwesenden und Abstimmenden (abwesend entschuldigt: Dr. Günther Früh, Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Petra Thaler), das Projekt für den Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers zu genehmigen, welches überschlägige Baukosten in der Höhe von € 1.964.050,00, vorsieht.

Mitteilungen:

Es wurde die Gemeindepolizistin Frau Sylvia Gafriller als Ersatz für Frau Sandra Sinigaglia in den Gemeindedienst aufgenommen. Es war notwendig, um die Parksituation in den Griff zu bekommen.

Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers:

Der Bürgermeister berichtet:

Das Projekt Langlaufzentrum in Rein wurde realisiert. Der notwendige Grund für den Parkplatz wurde enteignet und ausgewiesen. Derzeit liegt ein Projekt zur Verbesserung des Loipennetzes in Rein vor, welches von Dr. Ing. Stefano Brunetti ausgearbeitet worden ist. Hier gibt es nun Schwierigkeiten mit den Grundbesitzern betreffend die Zurverfügungstellung des Grundes. Der Beitrag von Seiten Leader + für die Verwirklichung des Projektes, welcher auch genehmigt worden ist, geht verloren, wenn die Grundbesitzer nicht zustimmen und das Projekt nicht innerhalb 2007 abgeschlossen und abgerechnet wird.

Die zwei Grundbesitzer, die bisher noch nicht zugestimmt haben, ihren Grund zur Verbesserung des Loipennetzes zur Verfügung stellen, stellen die Forderung, dass die Gemeinde die Parzelle 229/22 mit einer Fläche von 273 m² ablöst, welche als öffentlicher Parkplatz im Bauleitplan ausgewiesen ist und im Besitz der Schachen- und Stätteninteressenschaft ist. Diese Parzelle befindet sich in der Nähe des Parkplatzes beim Langlaufzentrum. Hierfür fordern sie einen Betrag in Höhe von 80,00 € /m². Dieser Grundstückspreis erscheint der Gemeindeverwaltung viel zu hoch, nachdem der Grund für den bereits bestehenden Parkplatz (Gp. 229/5, 229/21 und 229/23) im



Jahre 1994 um € 14,21 /m² abgelöst worden ist. Aus nicht näher nachvollziehbaren Gründen wurde damals die Gp. 229/22 der Schachen- und Stätteninteressenschaft nicht abgelöst. Die Gemeindeverwaltung hat im Jahre 2004 dem obgenannten Besitzer den Vorschlag unterbreitet, die Gp. 229/22 mit der ISTAT – Aufwertung des Schätzpreises von ex Lire 27.500 auf den heutigen Stand (45.3% Inflation) und der Nachzahlung der Zinsen und Zinseszinsen (gesetzliche Zinsen) ab dem Datum der Auszahlung des Enteignungspreises im Jahre 1994 abzulösen.

Es wurde auch ein Vorschlag unterbreitet, wonach Herr Seeber Arnold die besagte Grundparzelle von Seiten der Interessenschaft ankaufen würde; die Gemeinde sollte ihrerseits im Nachhinein mittels Vertrag die Grundparzelle 229/22 mit Grund im Bereich des Wohnhauses von Herrn Seeber Arnold eintauschen. Der Bürgermeister spricht sich strikt gegen diese Vorgangsweise aus. Nachdem diese Parzelle im Bauleitplan als öffentlicher Parkplatz ausgewiesen ist, könnte die Gemeindeverwaltung auch eine Zwangsenteignung durchführen.

Sofern die Grundbesitzer nicht zur Einsicht kommen, fällt das gesamte Projekt zur Verbesserung des Loipennetzes ins Wasser.

Außerhofer Erwin möchte zu Protokoll geben: Der Gemeinderat hat der Gewährung eines Beitrages zum Ankauf einer neuen Schneekatze zugestimmt und gehofft, die Unstimmigkeiten bei der Zurverfügungstellung des für die Loipe notwendigen Grundes hören auf. Nun fangen die Probleme wieder an. Ich unterstütze den Bürgermeister und wäre im Extremfall auch für eine Zwangsenteignung.

Wolfgang Mair: Auch ich unterstütze den Bürgermeister. Im Extremfall würde ich die Langlaufloipe im Bauleitplan eintragen lassen.

Der Bürgermeister möchte festhalten, dass die Grundbesitzer für die Besetzung ihres Grundes durch die Loipe auch eine Entschädigung erhalten.

Andreas Bacher: Ich war bei den Verhandlungen mit den betroffenen Eigentümern dabei. Es ist schade, dass man wegen zwei Personen, mit dem Projekt nicht weitermachen kann. Ich würde aber von einer Zwangsenteignung absehen.

Der Bürgermeister verweist darauf, dass der Parkplatz beim Langlaufzentrum nun zu bewirtschaften wäre und dass hier die nächsten Probleme auftreten.

Dr. Elfriede Steger möchte darauf hinweisen, dass die Langlaufloipe ein Aushängeschild für die gesamte Gemeinde Sand in Taufers ist und nicht nur für Rein.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer bringt ein, dass die Loipe auch für die Bauern von Vorteil ist.

Herbert Seeber weist daraufhin, dass auch die Gemeinde an der derzeitigen Parkplatzsituation ihre Schuld trägt.

Dr. Elfriede Steger stellt dazu fest, dass die nicht durchgeführte Enteignung der Gp. 229/22 ohne Absicht passiert sei.

Erwin Außerhofer schlägt vor, dass zur Entlastung des Gemeindesekretärs ein fixer Termin vor den Ratsitzungen zur Information und zur Vorbereitung der Gemeinderäte festgelegt werden sollte.

Franz Oberhollenzer fragt, ob man bei der Schneeräumung in den Dörfern den Schnee wegtransportieren muss oder ob die Möglichkeit bestünde, diesen auch in den Bach zu schütten.

Bürgermeister: Von Seiten des Landes ist dies gesetzlich verboten. Es gibt keine andere Möglichkeit, als den Schnee wegtransportieren zu lassen.

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 18.30 Uhr die Sitzung ab.



VERÖFFENTLICHUNG DER WICHTIGSTEN AUSSCHUSSBESCHLÜSSE
SITZUNG vom 21.11.2006

- Beauftragung der Fa. Selectra AG (Bozen) mit der Lieferung von Straßenbeleuchtungskörpern komplett mit Masten für die öffentliche Beleuchtung der Gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung des Technischen Büro Gaisler aus Sand in Taufers mit der Ausarbeitung des Teilungsplanes betreffend die Enteignung der Gp. 231/2 K.G. Rein
- Veräußerung von insgesamt 1.354 m² (1.058 m² aus der G.P. 436/1, 5 m² aus der G.P. 374/3, 50 m² aus der G.P. 2153 und 241 m² aus der B.P. 224 alle in E.Zl. 6/II K.G. Ahornach) an die TEW AG für den Bau des Wasserkraftwerkes Reinbach in Sand in Taufers
- Beauftragung der Firma Ansyco GmbH aus Karlsruhe mit der Lieferung eines tragbaren Biogasanalytators für den Recyclinghof - Genehmigung der Mehrspesen und Liquidierung der Rechnung
- Kindergarten Kematen – Beauftragung der Fa. Elektro Auer aus Sand in Taufers mit der Lieferung einer Waschmaschine
- Kindergarten Kematen – Beauftragung der Fa. Elektro Prenn aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Haushaltsgeräten
- Beauftragung der Firma M & H Consulting mit der Ausarbeitung einer Präsentation für das Projekt „Haus der Energie“
- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung einer Stele
- Grundtausch zwischen der Marktge-

meinde Sand in Taufers und Herrn Eppacher Alois und Frau Monika Leiter in Eppacher

- Grundtausch zwischen der Marktgemeinde Sand in Taufers und dem Hotel Schöfflmair K.G. des J. Unterhofer & Co.
- Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Verkehrsschildern

SITZUNG vom 29.11.2006

- Provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Mühlwalder Strasse“ in Mühlen
- Kapitaleinbringung in Höhe von € 21.780,00 zugunsten der ARA Pustertal AG
- Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung nach Titeln für die befristete Besetzung einer Stelle als Gemeinde- und Lebensmittelpolizist in der V. Funktionsebene
- Repräsentationsausgaben – Übernahme der Kosten für die Einweihungsfeier des Kindergartens St. Nikolaus in Kematen
- Repräsentationsausgaben – Übernahme der Kosten für die Aktion „Das Rathaus als Adventskalender“
- Rekurs der Energy K.G. der Wieser Margareth & Co. – Beauftragung des Rechtsanwaltskanzlei Baumgartner Christof mit der Interessensvertretung der Gemeinde Sand in Taufers – Streiteinlassung vor dem Verwaltungsgericht der Autonomen Provinz Bozen

SITZUNG vom 05.12.2006

- Grundtausch zwischen der Gemeinde Sand in Taufers und Herrn Forer Karl und Kröll Forer Lidia Paola

- Führung der Sozialdienste (Hauspflegedienst) Jahr 2005 – Spesenrückvergütung an die Bezirksgemeinschaft Pustertal

- Beauftragung der Fa. Zimmerhofer AG aus Sand in Taufers mit der Lieferung und den Einbau eines neuen Motors für die Hackgutanlage
- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers – Genehmigung des Vorprojektes in verwaltungstechnischer Sicht

SITZUNG vom 12.12.2006

- Beauftragung der Fa. Karl Wieser OHG aus Sand in Taufers mit Bagger- und Gestaltungsarbeiten bei der Einfahrt Mühlwalderstrasse
- Liquidierung der Sitzungsgelder an die Mitglieder der Verkehrskommission für das Jahr 2005
- Beauftragung der Firma Erich Knapp aus Mühlen in Taufers mit Elektroinstallationen betreffend den Anschluss der Grundschule Sand in Taufers an die automatische Meldeanlage der Landesnotrufzentrale
- Gewährung und Liquidierung Kapitalzuweisung an die Löschwasserinteressentschaft Michlreis für die Errichtung der Löschwasserleitung Michlreiserhöfe
- Ankauf einer digitalen Fotokopiermaschine für das Gemeindehaus

SITZUNG vom 19.12.2006

- Errichtung eines Parkplatzes in Rein – Liquidierung einer einmaligen Entschädigung für die Grundbesetzung 2006
- Neubau des Kindergartens Mühlen – Einrichtung - Vergabe der Arbeiten an die Firma Wohnzentrum Jungmann AG aus Brixen und Genchmi-

gung der drei Protokolle der Bewertungskommission

- L.G. Nr. 11/86 und Nr. 39/92 - Genehmigung Aktionsprogramm 2007 zur Schaffung zusätzlicher Beschäftigungsmöglichkeiten
- Neubau Kindergarten Mühlen – Kalte Böden - Vergabe der Arbeiten an die Fa. Bauexpert GmbH aus Bruneck
- Gewährung und Liquidierung eines ordentlichen Beitrages an den Vinzenzverein Sand in Taufers
- Ankauf von Büchern und AV-Medien für die Öffentliche Bibliothek Taufers „Pater Josef A. Jungmann“ bei der Fa. Athesia Buch GmbH aus Bruneck
- Beauftragung der Fa. Riadruk aus Sand in Taufers KG mit der Teillieferung und Montage eines Leitsystems für die interne Beschriftung und Orientierung in der Öffentlichen Bibliothek Taufers „Pater Josef A. Jungmann“
- Genehmigung einer Vereinbarung von Maßnahmen i.S. des Art. 16 L.G. 17/93 i.g.F. mit Herrn Haidacher Christof

SITZUNG vom 28.12.2006

- Kapitalzuweisung in Höhe von € 4.500,00 an den SSV Taufers – Sektion Fußball für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten
- Beauftragung der Fa. Computer Center GmbH mit der Lieferung von Pocket-PC's für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers - Beauftragung des Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck mit der Ausarbeitung der Unterlagen für die Abwicklung des Verfahrens der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und des Sammelgenehmigungsverfahrens, sowie der NATURA 2000 zu beauftragen

- Aufnahme mit befristetem Dienstverhältnis der Frau Gafriller Sylvia als Gemeinde- und Lebensmittelpolizistin in der V. Funktionsebene
- Erweiterung Rathaus - Beauftragung der Fa. Häfele Italia GmbH aus Lentate mit der Lieferung einer Dreipunktverriegelung für die Eingangstür
- Erweiterung Rathaus - Beauftragung der Fa. E. Schäfer aus Innichen mit dem Einbau der Dreipunktverriegelung bei der Eingangstür

SITZUNG vom 10.01.2007

- Beauftragung der Fa. Papyrex GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Müllsäcken für die Gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung des Fachgeschäftes „PAPPELAPP“ Papier/Buch des Dr. Aichner KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Zeitungen/Zeitschriften für die Öffentliche Bibliothek Taufers „Pater J. A. Jungmann“ – Verlängerung des Auftrages für das Jahr 2007
- Genehmigung der Vereinbarung zwischen der Gemeindeverwaltung und dem Tourismusverein Sand in Taufers Jahr 2007
- Beauftragung der Fa. Niccioli Editore Srl aus Florenz mit der Lieferung der Zeitschrift „Nuova rassegna di legislazione, dottrina e giurisprudenza“ für das Jahr 2007
- Beauftragung der Fa. Elpo GmbH mit der Lieferung von einer Mittelspannungsschaltanlage für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Grundschule Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Umdasch Shop-Concept GmbH aus Leifers mit der Lieferung von Wandkonsolen
- Fußballplatz Mühlen – Umgestaltung des Fußballfeldes (1. Baulos) - Beauftragung des Herrn Dr.-Arch.

Thomas Duregger aus Sand in Taufers mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes und der Bauleitung

- Bau Fahrradbrücke in Kematen – Beauftragung des technischen Büros Geom. Ausserhofer aus Sand in Taufers mit der Planung, Statik, statische Bauleitung sowie mit der Sicherheitskoordinierung in der Planungs- und Ausführungsphase
- Erwerb der mobilen Kunsteisanlage mit Banden und verschiedenem Zubehör – Liquidierung einer ersten Anzahlung an die Touristik OHG des Obermair Helmuth & Co.
- Abschluss eines Mietvertrages mit der TELECOM ITALIA AG – Kindergarten von Mühlen

SITZUNG vom 16.01.2007

- SELFIN GmbH: Liquidierung Voramortisierungszinsen für Darlehen Zeitraum: 01.07. – 31.12.06 in Höhe von € 11.330,46
- Beauftragung des Herrn Arch. Dr. Kurt Egger aus Bruneck mit der Planung des Ausführungsprojektes für die „Sanierung Schlachtbank“ (Haus Lang) in Sand in Taufers
- Ankauf eines Transportfahrzeuges des Typs Piaggio für den Recyclinghof Sand in Taufers bei der Fa. Garage Autoland aus Bruneck
- Beauftragung des Baubüro Ingenieurgemeinschaft aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes für die primäre Erschließung betreffend die Gewerbezone Griesberg
- Kinderspielplatz Wiesenhof – Liquidierung des Pachtschilling an Frau Mutschlechner Anna für das Jahr 2007
- Abschluss eines Leihvertrages mit Frau Laner Annemarie betreffend ex Volksschule in Ahornach
- Bau Umfahrungstunnel – Beauftragung des Herrn Dr.-Ing. Helmut

SITZUNG vom 21.11.2006

- Beauftragung der Fa. Selectra AG (Bozen) mit der Lieferung von Straßenbeleuchtungskörpern komplett mit Masten für die öffentliche Beleuchtung der Gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung des Technischen Büro Gaisler aus Sand in Taufers mit der Ausarbeitung des Teilungsplanes betreffend die Enteignung der Gp. 231/2 K.G. Rein
- Veräußerung von insgesamt 1.354 m² (1.058 m² aus der G.P. 436/1, 5 m² aus der G.P. 374/3, 50 m² aus der G.P. 2153 und 241 m² aus der B.P. 224 alle in E.Zl. 6/II K.G. Ahornach) an die TEW AG für den Bau des Wasserkraftwerkes Reinbach in Sand in Taufers
- Beauftragung der Firma Ansyco GmbH aus Karlsruhe mit der Lieferung eines tragbaren Biogasanalytators für den Recyclinghof - Genehmigung der Mehrspesen und Liquidierung der Rechnung
- Kindergarten Kematen – Beauftragung der Fa. Elektro Auer aus Sand in Taufers mit der Lieferung einer Waschmaschine
- Kindergarten Kematen – Beauftragung der Fa. Elektro Prenn aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Haushaltsgeräten
- Beauftragung der Firma M & H Consulting mit der Ausarbeitung einer Präsentation für das Projekt „Haus der Energie“
- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung einer Stele
- Grundtausch zwischen der Marktgemeinde Sand in Taufers und Herrn Eppacher Alois und Frau Monika Leiter in Eppacher

- Grundtausch zwischen der Marktgemeinde Sand in Taufers und dem Hotel Schöfflmair K.G. des J. Unterhofer & Co.
- Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Verkehrsschildern

SITZUNG vom 29.11.2006

- Provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Mühlwalder Strasse“ in Mühlen
- Kapitaleinbringung in Höhe von € 21.780,00 zugunsten der ARA Pustertal AG
- Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung nach Titeln für die befristete Besetzung einer Stelle als Gemeinde- und Lebensmittelpolitizist in der V. Funktionsebene
- Repräsentationsausgaben – Übernahme der Kosten für die Einweihungsfeier des Kindergartens St. Nikolaus in Kematen
- Repräsentationsausgaben – Übernahme der Kosten für die Aktion „Das Rathaus als Adventskalender“
- Rekurs der Energy K.G. der Wieser Margareth & Co. – Beauftragung des Rechtsanwaltskanzlei Baumgartner Christof mit der Interessensvertretung der Gemeinde Sand in Taufers – Streiteinlassung vor dem Verwaltungsgericht der Autonomen Provinz Bozen

SITZUNG vom 05.12.2006

- Grundtausch zwischen der Gemeinde Sand in Taufers und Herrn Forer Karl und Kröll Forer Lidia Paola
- Führung der Sozialdienste (Hauspflegedienst) Jahr 2005 – Spesenrückvergütung an die Bezirksgemeinschaft Pustertal
- Beauftragung der Fa. Zimmerhofer AG aus Sand in Taufers mit der Lie-

- ferung und den Einbau eines neuen Motors für die Hackgutanlage
- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers – Genehmigung des Vorprojektes in verwaltungstechnischer Sicht

SITZUNG vom 12.12.2006

- Beauftragung der Fa. Karl Wieser OHG aus Sand in Taufers mit Bagger- und Gestaltungsarbeiten bei der Einfahrt Mühlwalderstrasse
- Liquidierung der Sitzungsgelder an die Mitglieder der Verkehrskommission für das Jahr 2005
- Beauftragung der Firma Erich Knapp aus Mühlen in Taufers mit Elektroinstallationen betreffend den Anschluss der Grundschule Sand in Taufers an die automatische Meldeanlage der Landesnotrufzentrale
- Gewährung und Liquidierung Kapitalzuweisung an die Löschwasserinteressentschaft Michlreis für die Errichtung der Löschwasserleitung Michlreiserhöfe
- Ankauf einer digitalen Fotokopiermaschine für das Gemeindehaus

SITZUNG vom 19.12.2006

- Errichtung eines Parkplatzes in Rein – Liquidierung einer einmaligen Entschädigung für die Grundbesetzung 2006
- Neubau des Kindergartens Mühlen – Einrichtung - Vergabe der Arbeiten an die Firma Wohnzentrum Jungmann AG aus Brixen und Genehmigung der drei Protokolle der Bewertungskommission
- L.G. Nr. 11/86 und Nr. 39/92 - Genehmigung Aktionsprogramm 2007 zur Schaffung zusätzlicher Beschäftigungsmöglichkeiten
- Neubau Kindergarten Mühlen - Kalte Böden - Vergabe der Arbeiten an die Fa. Bauexpert GmbH aus Bruneck

- Gewährung und Liquidierung eines ordentlichen Beitrages an den Vinzenzverein Sand in Taufers
- Ankauf von Büchern und AV-Medien für die Öffentliche Bibliothek Taufers „Pater Josef A. Jungmann“ bei der Fa. Athesia Buch GmbH aus Bruneck
- Beauftragung der Fa. Riadruck aus Sand in Taufers KG mit der Teillieferung und Montage eines Leitsystems für die interne Beschriftung und Orientierung in der Öffentlichen Bibliothek Taufers „Pater Josef A. Jungmann“
- Genehmigung einer Vereinbarung von Maßnahmen i.S. des Art. 16 L.G. 17/93 i.g.F. mit Herrn Haidacher Christof

SITZUNG vom 28.12.2006

- Kapitalzuweisung in Höhe von € 4.500,00 an den SSV Taufers – Sektion Fußball für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten
- Beauftragung der Fa. Computer Center GmbH mit der Lieferung von Pocket-PC's für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers - Beauftragung des Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck mit der Ausarbeitung der Unterlagen für die Abwicklung des Verfahrens der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und des Sammelgenehmigungsverfahrens, sowie der NATURA 2000 zu beauftragen
- Aufnahme mit befristetem Dienstverhältnis der Frau Gafriller Sylvia als Gemeinde- und Lebensmittelpolizistin in der V. Funktionsebene
- Erweiterung Rathaus - Beauftragung der Fa. Häfele Italia GmbH aus Lentate mit der Lieferung einer Dreipunktverriegelung für die Eingangstür
- Erweiterung Rathaus - Beauftragung

der Fa. E. Schäfer aus Innichen mit dem Einbau der Dreipunktverriegelung bei der Eingangstür

SITZUNG vom 10.01.2007

- Beauftragung der Fa. Papyrex GmbH (Bru-neck) mit der Lieferung von Müllsäcken für die Gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung des Fachgeschäftes „PAPPELAPAPP“ Papier/Buch des Dr. Aichner KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Zeitungen/Zeitschriften für die Öffentliche Bibliothek Taufers „Pater J. A. Jungmann“ – Verlängerung des Auftrages für das Jahr 2007
- Genehmigung der Vereinbarung zwischen der Gemeindeverwaltung und dem Tourismusverein Sand in Taufers Jahr 2007
- Beauftragung der Fa. Niccioli Editore Srl aus Florenz mit der Lieferung der Zeitschrift „Nuova rassegna di legislazione, dottrina e giurisprudenza“ für das Jahr 2007
- Beauftragung der Fa. Elpo GmbH mit der Lieferung von einer Mittelspannungsschaltanlage für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Grundschule Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Umdasch Shop-Concept GmbH aus Leifers mit der Lieferung von Wandkonsolen
- Fußballplatz Mühlen – Umgestaltung des Fußballfeldes (1. Baulos) - Beauftragung des Herrn Dr.-Arch. Thomas Duregger aus Sand in Taufers mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes und der Bauleitung
- Bau Fahrradbrücke in Kematen – Beauftragung des technischen Büros Geom. Ausserhofer aus Sand in Taufers mit der Planung, Statik, statische Bauleitung sowie mit der Sicherheitskoordinierung in der Planungs- und Ausführungsphase

•Erwerb der mobilen Kunsteinanlage mit Banden und verschiedenem Zubehör – Liquidierung einer ersten Anzahlung an die Touristik OHG des Obermair Helmuth & Co.

•Abschluss eines Mietvertrages mit der TELECOM ITALIA AG – Kindergarten von Mühlen

SITZUNG vom 16.01.2007

- SELFIN GmbH: Liquidierung Voramortisierungszinsen für Darlehen Zeitraum: 01.07. – 31.12.06 in Höhe von € 11.330,46
- Beauftragung des Herrn Arch. Dr. Kurt Egger aus Bruneck mit der Planung des Ausführungsprojektes für die „Sanierung Schlachtbank“ (Haus Lang) in Sand in Taufers
- Ankauf eines Transportfahrzeuges des Typs Piaggio für den Recyclinghof Sand in Taufers bei der Fa. Garage Autoland aus Bruneck
- Beauftragung des Baubüro Ingenieurgemeinschaft aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes für die primäre Erschließung betreffend die Gewerbezone Griesberg
- Kinderspielplatz Wiesenhof – Liquidierung des Pachtschilling an Frau Mutschlechner Anna für das Jahr 2007
- Abschluss eines Leihvertrages mit Frau Laner Annemarie betreffend ex Volksschule in Ahornach
- Bau Umfahrungstunnel – Beauftragung des Herrn Dr.-Ing. Helmut Mayer aus Bruneck mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie

SITZUNG vom 30.01.2007

- Straßenverkehrsordnung - Festsetzung des Spesenbeitrages für die Bearbeitung, die Versendung und die Zustellung der Verwaltungsstrafen

Fortsetzung auf Seite 38

Fortsetzung von Seite 37

- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Hobag AG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Blumenwannen
- Beauftragung des Ingenieurbüros EUT GmbH (Brixen) mit der Ausarbeitung eines Projektes für den Ausbau des Gemeinde Stromverteilernetzes am Speikboden
- Gewährung und Liquidierung eines Kulturbeitrages an den Tourismusverein Sand in Taufers
- Trinkwasserleitung Tobl-Garber – Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Walter Sulzenbacher aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes
- Neubau Feuerwehrrhalle Sand in Taufers - Beauftragung des Architekturbüros Pedevilla aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes Sitzung vom 06.02.2007
- Beauftragung der Fa. Elpo GmbH mit der Lieferung von einer Mittelspannungsschaltanlage für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Bau Verbindungsweg in der Erweiterungszone „Feuerwehrrhalle“ auf der Gp. 787/1 K.G. Ahornach – Ausschreibung der Arbeiten betreffend den Bau des Verbindungsweges
- Führung des Inventars der beweglichen und unbeweglichen Güter in den gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen – Ernennung der Verwalter

ÄRGERNIS SCHNEE

PRIVATGRUND VERPFLICHTET ZUR RÄUMUNG



Schweres Gerät: Die Schneerräumung in Sand ist nicht Jedermanns Sache

Er kam spät, sehr spät und auch nur in sehr bescheidenem Ausmaß: der Schnee im Winter 2006/07. Doch kaum waren die ersten Schneeflocken gefallen, türmte sich in der Gemeinde auch schon wieder ein Berg von Beschwerden, beinahe so hoch wie die Schneeberge selber. Anlass war wieder einmal die Schneerräumung, die die Gemeinde anscheinend nicht zur Zufriedenheit aller gewährleisten kann.

In Einzelfällen mögen Klagen durchaus berechtigt sein, doch es muss in diesem Zusammenhang noch einmal auf Eigenverantwortung der Bürger verwiesen werden: Der Schnee ist uns allen gemeinsam geschenkt. Die Gemeindearbeiter und die beauftragten Unternehmen bemühen sich, Wege und Plätze bei Schneefall zeitig und zügig zu räumen. Doch kaum ist der Schnee weg, ereifern sich Private immer wieder den Schnee aus Hauszufahrten, aus Gärten und Terrassen auf die soeben geräumten Gehwege und Plätze zu schaufeln, wo dann ja offensichtlich wieder die Gemeinde schauen muss, wie sie mit der weißen Pracht zu Rande kommt.

Doch so einfach ist das nicht! Der Schnee auf Privatgrund ist und bleibt privat, auch dann wenn er im Wege ist. Mehr noch. Ein Staatsgesetz verpflichtet die Privaten – im Rahmen der staatsbürgerlichen Pflichten – sogar, die Gehsteige an der Grundstücksgrenze in Eigenregie zu räumen. Bei Unfällen, die aufgrund nicht geräumter Gehsteige vor Privatgrundstücken beim Richter landeten, wurden stets die privaten Grund- bzw. Wohnungsbesitzer zur Rechenschaft gezogen. Dies gilt erst recht, wenn Unfälle durch Schnee ausgelöst wurden, welcher vom Privatgrundstück auf Geh- und Fahrwege geworfen wurde.

Und das gilt auch für Dachlawinen: Hinsichtlich der Gefährdung von Fußgängern und Autofahrern durch Dachlawinen nimmt das Gesetz ebenfalls den Privatbesitzer in die Pflicht. Selbst mit einer entsprechenden Haftpflichtversicherung ist es in solchen Fällen unter Umständen nicht immer getan.

Meinhard Fuchsbrugger

Gemeindereferent Gemeindewerke



20 METER – IN DIE RICHTIGE RICHTUNG

NEUER FUSSBALLPLATZ UND EINE BRÜCKE FÜR KEMATEN UND MÜHLEN

Die Mühlener, heißt es, sind ein recht sportives Volk. Jetzt geht ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. Noch in diesem Jahr wird ein neuer Fußballplatz entstehen. Die Lösung erweist sich bei näherer Betrachtung als überaus geschickt, denn nun werden gleich mehrer Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

RAUMGEWINN

Im ersten Bauabschnitt wird der alte Fußballplatz etwa zwanzig Meter in südöstliche Richtung verlegt. Mit dieser Maßnahme wird jener Raum gewonnen, der benötigt wird, um im zweiten Bauabschnitt ein neues Vereinsgebäude mit Kabinen, Duschen und Toiletten, einer Bar und Vereinsräumen, aber auch neue Parkplätze und einen Kinderspielplatz realisieren zu können.

PARADEMAßE

Der Sportplatz bekommt die Maße von 65 Meter Breite mal 110 Meter Länge und liegt damit sogar noch in der internationalen Norm für Länderspiele. Als Belag wurde ganz bewußt ein Kunstrasen gewählt, der dann ganzjährig bespielbar sein wird. „Wir haben uns nach Absprache für eine robuste und weniger anfällige Oberfläche entschieden“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler.

600.000 EURO

Eine neue Umzäunung soll nach der Idee der Planer einen gepflegten Eindruck vermitteln. Die bestehenden Flutlichtmasten werden eben-



Foto: Lückner

Durchblick: Mühlen bekommt einen neuen Fußballplatz und eine Brückenverbindung

falls versetzt und der Größe des Spielfeldes angepasst. Die Kosten für den Fußballplatz belaufen sich auf rund 600.000 Euro.

VERBINDUNG

Gleichzeitig mit dem Sportplatz-Umbau wird endlich auch die neue Brücke über die Ahr realisiert. Auch dies ist ein langjähriger Wunsch in Mühlen und Kematen gewesen – eine direkte Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen den beiden Fraktionen. Für das Projekt sind 100.000 Euro im Haushalt vorgesehen.

ÄSTHETISCH

Diese Brücke, eine ästhetisch sehr ansehnliche Holzkonstruktion, die vom Sandner Bauunternehmen

„Unionbau“ entworfen wurde, wird 27,61 Meter lang, 2,50 Meter breit und 3,38 Meter hoch. Das Dach wird mit Lärchenschindeln gedeckt.

GANZHEITLICH

Wenn die Brücke errichtet ist, gibt es endlich eine direkte Anbindung an das komplexe Fahrradnetz auf dem Tauferer Boden, an das Gemeindegebiet und an den Fahrradweg von Bruneck nach Sand in Taufers, orographisch links der Ahr. „Sportplatz, Verbindung Mühlen-Kematen, die Ergänzung des Radwegenetz für unsere Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Touristen – diese Lösung ist ganzheitlich“, erklärt Bürgermeister Innerbichler.

Walther Lückner



Geröllströme: Der Rienzgraben verdoppelt sich und Mühlen verlängert den Schutzwall

SICHERHEIT FÜR MÜHLEN – NEUER SCHUTZWALL

GEOLOGEN ENTDECKTEN ZWEITEN BRUCH

Selbst aus den Dolomiten, vom Gipfel des Heiligkreuzkofel zum Beispiel, erkennt man ganz deutlich den Rienzgraben. Jene Gisse, die aus rund 2000 Metern Höhe von der so genannten Hochebene Sand, als Verlängerung des Speikbodenrückens nach Mühlen hinunter zieht, ist ein landschaftlich markanter Punkt im Tauferer Ahrntal und im Gemeindegebiet von Sand in Taufers.

Mit jedem größeren Regenguss bringt die breite Gisse auf ihrem Weg talwärts immer neues Material mit. Jedes Jahr muss der Bereich oberhalb von Mühlen ausgebaggert werden. Geologen beobachten die „Tätigkeit“ der Gisse ständig. Ihre Erkundungen und Gutachten haben in den letzten

Jahren die Notwendigkeit ergeben, den bestehenden Schutzwall zu verlängern.

Hintergrund dieser Maßnahme ist das Auftreten eines zweiten „Bruchs“ weiter oberhalb des „Loamgruberhofs“ in Richtung Mühlwalder Tal. „Der alte Ortskern von Mühlen und der westliche Teil ist zwar nicht akut gefährdet, liegt aber im direkten Einflussbereich des neuen Bruchs. Es ist uns ernst in Sachen Sicherheit“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „deshalb wird der Wall erweitert.“

Mit den Baggerarbeiten soll direkt nach der Schneeschmelze begonnen werden. Das Projekt kostet rund 400.000 Euro.

EINSPARUNGEN SIND MÖGLICH

Dipl.-Ing. Thomas Königstein und Gemeindemitarbeiter Hansjörg Niederkofler führen seit März diesen Jahres für die öffentlichen Gebäude ein Kommunales Energiemanagement durch mit dem Ziel, ohne Investitionen ca. 10% Energie zu sparen. Damit will die Gemeinde als Mitglied im Europäischen Klimabündnis ihren lokalen Beitrag zu dem wachsenden globalen Treibhausproblem leisten.

Insgesamt sind 18 Gebäude vom Kommunalen Energiemanagement erfasst. Die Bestandsaufnahme für diese Gebäude der Gemeinde hat ergeben, dass dort im Mittel der Jahre 2003 bis 2005 (witterungsbereinigt) ca. 40.000 Liter/Jahr Heizöl, 177.000 m³/Jahr Erdgas und 470.000 kWh/Jahr Elektrizität verbraucht wurden. Das entspricht Jahr für Jahr 2.230.000 kWh Heizöl und Erdgas für Raumwärme und Warmwasser und 470.000 kWh Strom u.a. für Beleuchtung, Lüftung, Pumpen oder Bürogeräte aber auch für Warmwasser und Heizung.

Aus diesen jährlichen Verbräuchen ergeben sich Emissionen an Kohlendioxid (CO₂) von fast 900.000 kg und reine Verbrauchskosten von knapp 180.000 €. Können nun durch das KomEM ohne Investitionen etwa 10% eingespart werden, so wären das fast 90.000 kg CO₂ und 18.000 € pro Jahr. Das KomEM-Team mit Dipl.-Ing. Thomas Königstein und Hansjörg Niederkofler haben sich diese Einsparung zumindest als Ziel gesteckt; wenn nicht gleich im 1. Jahr so doch spätestens im 3. Jahr.

Wolfgang Mair

Referat Umwelt

-wl-



EIN AUSSCHUSS FÜR DIE BILDUNG

VERFAHREN ZUR ANERKENNUNG ALS VOLONTÄRSVEREIN ABGESCHLOSSEN

Nun steht es schwarz auf weiß, besiegelt mit Unterschrift und Stempel aus Bozen: Der Bildungsausschuss Sand in Taufers erfüllt alle Kriterien einer ehrenamtlich tätigen Organisation! Konkret bringt das eine steuerrechtliche Absicherung bei der Abwicklung der Tätigkeiten, was vor allem deshalb wichtig ist, weil ja auch Beiträge der Öffentlichen Hand verwaltet werden.

Um in das entsprechende Landesverzeichnis aufgenommen werden zu können, war es notwendig, das Statut auf die aktuellen Erfordernisse und die Rahmenrichtlinien des Landes anzupassen. Dies geschah in der Vollversammlung vom 19. April 2006 und in der Folge wurde die Anerkennung als Volontariatsverein beantragt. In das entsprechende Landesverzeichnis können Organisationen aufgenommen werden, die

- aus Solidarität und Gemeinnützigkeit tätig sind und ihre Leistungen zugunsten aller potentiell interessierten Bürger und nicht nur der eigenen Mitglieder erbringen

- vorwiegend ehrenamtlich tätig sind
- keine Gewinnabsichten verfolgen
- eventuelle Handels- oder Produktionstätigkeit nur im Nebenerwerb aufweisen.

Das Verzeichnis ist aufgrund der vielfältigen Sachbereiche, in denen Ehrenamtliche in Südtirol tätig sind, in vier Abschnitte unterteilt: gesundheitliche und soziale Betreuung – Kultur, Erziehung, Bildung – Sport, Erholung, Freizeit – Zivilschutz, Umwelt und Landschaftsschutz.

Nach der Prüfung des Antrages

durch das Präsidium der Südtiroler Landesregierung erfolgte dann die Eintragung und zwar im Abschnitt Kultur, Erziehung und Bildung.

Dies war eine der guten Nachrichten, über die sich die Vollversammlung des Bildungsausschusses unter dem Vorsitz von Paul Bacher am 25. Jänner 2007 freuen konnte. Die andere war, dass die geplanten Vorhaben des abgelaufenen Jahres auch umgesetzt werden konnten. So war die Annahme des Tätigkeits- und Kassaberichtes auch nur mehr Formsache. Für 2007 wurden von den 20 Mitgliedsorganisationen wieder mannigfaltige Bildungsangebote zur Förderung vorgeschlagen. Der Großteil davon soll zusammen mit dem Leader-Büro abwickelt werden, andere führen die Mitgliedsorganisationen in Eigenregie durch und einige bietet der Bildungsausschuss

auch selber an (z.B. Offener Volkstanz oder Seniorengymnastik). Um Unterstützung des Bildungsausschusses können aber auch Vereine und Verbände ansuchen, die nicht offiziell Mitglied des Bildungsausschusses sind.

Bleibt noch die Frage nach den finanziellen Möglichkeiten des Gremiums. Die Finanzierung erfolgt nach einem Landesgesetz, das den Bildungsausschüssen der Gemeinden pro Einwohner einen Landesbeitrag von 1,50 Euro zusichert, wenn auch die Gemeinde wenigstens ebenso viel zuschießt. Für den Bildungsausschuss Sand in Taufers ergibt sich so ein Jahresbudget von rund 15.000 Euro, mit dem örtliche Bildungsangebote gefördert werden können.

Meinhard Fuchsbrugger

Gemeindereferent für Kultur

FREIWILLIGE FEUERWEHR SAND IN TAUFERS BEDANKT SICH UND MACHT SICH AUF DIE SUCHE

Die Freiwillige Feuerwehr von Sand in Taufers möchte sich bei allen Mitbürgern in der Fraktion Sand für die großzügigen Neujahrsspenden herzlichst bedanken.

Bei diesem Geld handelt es sich um die Haupteinnahmequelle der Wehr, damit die laufenden Ausgaben getätigt und eine schlagkräftige Einsatztruppe aufrecht erhalten werden kann.

Die Freiwillige Feuerwehr ist ständig dabei, neue Mitglieder zu werben. Alle volljährigen Bürgerinnen und

Bürger sind herzlich willkommen. Interessierte melden sich bitte bei: Helmuth Stocker 349-4761438, Egon Brugger 348-9054184, Willi Holzer 335-217888, Franz Lang 348-4701340, Andreas Mittermair 347-5168455, Alfred Seeber 348-9200515 oder Georg Werner 348-3506385.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Josef Steger

FF Sand in Taufers

VORFAHRT FÜR DIE KÄSE-VIELFALT

7. KÄSEFESTIVAL VOM 10. BIS 12. MÄRZ IN SAND IN TAUFERS

Normalerweise wird auf den Almen einmal am Tag Käse gemacht. Überall in den Alpen. Das ist einfach so. Normalerweise. In der Lombardei aber ticken die Uhren ein wenig anders. In der Region Biella jedenfalls schert man sich nicht darum, wie das anderswo läuft. Als die Bauern dort, ein gutes Stück oberhalb der Waldgrenze auf ihren hoch gelegenen Almen vor hunderten von Jahren begannen Käse zu machen, gab es noch kein technisches Gerät und schon gar keine Traktoren. Also musste das Brennholz zum Erwärmen der Milch mühselig teilweise zwei Stunden lang hinauf getragen werden.

EIN TRICK HALB DEN LOMBARDEN

Doch die Lombarden sind findige Menschen. Sie behelfen sich mit einem kleinen Trick, um den Holzverbrauch und mithin auch die Anstrengung zu reduzieren. Man begann damit, die Milch gleich nach dem Melken zu verarbeiten, wenn sie noch die 38 Grad Körpertemperatur der Kuh hat. Das sparte Holz in beträchtlichem Maß. Von der Arbeitskraft ganz zu schweigen. Und so wird bis heute in der Provinz Biella zweimal am Tag Käse gemacht, wenn der köstliche „Macagn“ entsteht.

DER COUSIN DES GRAUKÄSES

Dieser „Macagn“ ist einer von 42 Käse-Presidi Italiens. Also einer jener, von der weltweit anerkannten Organisation „Slow Food“ ausgezeichneten, ganz besonderen, aber vom Aussterben bedrohten Käse-

sorten. Der „Macagn“, eher unauffällig im Aussehen und doch groß im Geschmack, ist so gesehen ein „Cousin“ des Ahrntaler Graukäse, der sich ebenfalls „Presidio“ nennen darf. Beide gehören zu den großen Attraktionen auf dem 7. Käsefestival in Sand in Taufers/Südtirol vom 10. bis 12. März 2007

WENN MILCH ERWACHSEN WIRD

„Käse ist Milch, die erwachsen geworden ist“, titelte einst blumig das US-amerikanische Feinschmecker-Magazin „Wine Spectator“. Diese wunderbare Wortspielerei aus der Fibel der verwöhnten Gaumen war das Motto vor sieben Jahren beim ersten Käsefestival in Südtirol und ist es bis heute geblieben. Aber auch das Käsefestival ist erwachsen geworden und präsentiert sich inzwischen als gereifte, runde und vielfältige Veranstaltung.

NABEL DES KÄSEWELT

„In einer Zeit“, sagt der umtriebige Käse-Organisator Martin Pircher, „in der Lebensmittel vielerorts auf ihre Inhaltsstoffe wie Kohlenhydrate, Fett, Eiweiß und ähnliche Begriffe reduziert werden, versuchen wir mit unserer Veranstaltung dem entgegen zu steuern.“ Und so wird in Sand in Taufers, hoch droben im Norden Südtirols, auf der Sonnenseite der Zillertaler Alpen, für drei Tage der gute Geschmack Vorfahrt haben. Drei Tage, an denen sich im Hauptort des Tauferer Ahrntals alles um das Thema Käse drehen wird, an denen Sand in Taufers sozusa-

gen vorübergehend zum Nabel der Käse-Welt wird.

MIT LOB ÜBERSCHÜTTET

Immerhin hat das Fachmagazin „Cheese“ das Käsefestival in Sand in Taufers in den Rang einer der „interessantesten Käseveranstaltungen“ Italiens erhoben und mit Lob geradezu überschüttet. Tatsächlich ist das Festival, das jedes Jahr mehr als 10.000 Besucher aus ganz Italien und Südtirol, aus dem süddeutschen Raum, aber auch aus Belgien, Frankreich oder Norwegen anlockt, eine der größten Käsepräsentationen im gesamten Alpenraum.

UM DIE GUNST DER BESUCHER

50 verschiedene Aussteller und Produzenten von überall her werden an den drei Tagen über 500 verschiedene Käse von Zypern bis Friesland, von Cuneo bis Niederösterreich präsentieren. Nirgendwo sonst sind so viele Südtiroler Käsespezialitäten auf einen Fleck zu finden. Da buhlen der Ahrntaler Graukäse mit dem Stilsfer und der Vinschgauer Alpkäse mit dem Pragser Ziegenfrischkäse um die Gunst der Besucher. Der Stilsfer ist bemerkenswerter Weise der einzige Südtiroler Käse, der auf dem Sprung ist, eine „geschützte Ursprungsbezeichnung“ zu erhalten und dann ein von der EU geschütztes Produkt zu sein.

LEADER-PLUS GEFÖRDERT

Das Festival, das von der EU-Gemeinschaftsinitiative „Leader plus“ gefördert wird, ist auch in seiner sieb-



Foto: Lückner

Aus aller Käse Länder: dieser Bursche stammt aus der Lombardei und spart Holz

ten Auflage gespickt mit zahlreichen Höhepunkten. Da locken neben vielen anderen Attraktionen im Atrium des Tubriszentrums die Südtiroler Hofkäsereien und Südtiroler Qualitätsprodukte, die Kinderbetreuung bei den Käsemäusen und ein Aufsehen erregendes Wettmelken.

VIelfältiges Programm

Im Bürgersaal werden unter dem Motto „Die besten 200“ internationale Käse aus ganz Europa präsentiert, aber auch Wein- und Bierspezialitäten. Im Sonderpostamt gibt es einen Sonderstempel und der Südtiroler Köcheverband zaubert in Töpfen und Pfannen.

Dazu gibt es geführte Käseverkos-

tungen und Tagungen. Im riesigen Käsezelt bieten die Südtiroler Hofkäsereien das Beste an, was sie haben und dort wird „Slow Food“ seine Presidi, die besonders wertvollen und vom Aussterben bedrohten Käsearten, vorstellen. Natürlich werden wieder viele Gasthöfe, Hotels und Spitzenrestaurants in Sand in Taufers zum Thema Käse kochen. Auf einen neuen Festival-Höhepunkt freut sich Leader-Plus-Koordinator und Käse-Feinschmecker Helmuth Pinggera ganz besonders: „Am Bauernmarkt im Käsezelt gibt es unentdeckte Köstlichkeiten zu entdecken.“

Walther Lückner

7. Käsefestival Sand in Taufers

Samstag 10. März bis Montag 12.

März 2007

Täglich von 9 bis 19 Uhr

Tubriszentrum

„Best of Südtirol“

- Südtiroler Sennereien
- Südtiroler Qualitätsprodukte, Äpfel, Apfelsaft, Grappa, Honig, Brot
- Kinderbetreuung Käsemäuse mit den Kinderfreunden Südtirol
- Wettmelken
- Südtiroler Bäcker-Innung
- Schaubacken von Brot

Bürgersaal

„Die besten 200“

- Internationale Käse aus Europa
- Weinspezialitäten
- Bierspezialitäten
- Sonderpostamt (So. 11 – 17 Uhr)
- Südtiroler Köcheverband, Schaukochen
- Käseverkostungen, geführt von Spezialisten
- Tagungen

Käsezelt

„Das Beste vom Hof“

- Südtiroler Hofkäsereien
- Slow Food, Presidi, die wertvollen und vom Aussterben bedrohten Käsearten
- Fachschule für Haus- und Landwirtschaft Dietenheim Salern, Schaukochen
- Bauernmarkt der unentdeckten Produkte

Käse in der der Gastronomie

„Die besten Käse in Töpfen und Pfannen“

Gasthäuser, Hotels und Restaurants kochen zum Thema Käse

„SPECIALS“, MEDIEN, INFOHEFT

FERIENREGION TAUFERER AHRNTAL IMMER AKTIV / HAUPTVERSAMMLUNG



Schneespaß: Polnisches Fernsighteam bei Dreharbeiten am Speikboden

Gebündelte Angebotspakete, jede Menge Natur und Kammerlander sind die „Produkte“ mit denen bei Medienredaktionen und Individualgästen für die Ferienregion und deren Anbieter geworben werden. Vielseitige Angebote auf 16 Seiten. Wandern, Gesundheit und Wasser bilden den Hauptteil. Angeführt in der Broschüre ist wieder die preisgünstige Gästecard, die um 35 € zur Busbenützung, zu Bergbahnfahrten, Museumsbesuchen und Wanderungen berechtigt. Die Wochenpakete, der eigentliche Kern des Produktes, umfassen die verlockenden Programme der Alpin

Wellness Hotelmannschaft, die Aktionen der Ahrntaler Aktivbauernhöfe, den Abwechslungsreichtum der Happy Family Wochen, die Gesundheitsvorteile des Klimastollenbesuches und einiges mehr. Verteilt wird der Prospekt – im sogenannten Crossmarketing an die Wintergäste, an Stammgäste per Post und auf Messen.

PRESSE & MESSE

Presse- und Messebesuche sind zwei der Werbetätigkeiten, die auf unterschiedlichen Positionen stattfinden, unterschiedliche Partner ansprechen und unterschiedlichen Erfolg einfah-

ren. Zuletzt war die Ferienregion mit ihren Messeständen in Hamburg, Wien, Brunn und Zürich. Zürich hat gezeigt, dass das Ahrntal dort noch ein unbeschriebenes Urlaubsblatt ist. Bit in Mailand und ITB stehen noch an. Neben eines Pressebesuches in Hamburg wo Deutschlands größte Verlagshäuser (A. Springer / Bauer) stehen, waren „Giornalisti“ und deutsche Reisejournalisten zur „Winterbesichtigung“ im Tal. Fernsighteam aus den Hoffungsmärkten CZ und PL haben Ihre TV Berichte in der Zwischenzeit ausgestrahlt.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

An und für sich ist die Jahresversammlung der Ferienregion ein Mitglieder-bezogenes Treffen. Aber keine Regel ohne Ausnahme. Da sich mit dem Tourismus sämtliches Wirtschaftstreiben vernetzt, können Interessierte gerne kommen und sich das Tätigkeitsprogramm und die Werbungsplanung anhören. Das Mitspracherecht bei den Wahlen steht den Mitgliederorganisationen zu. Beginn der Versammlung um 16 Uhr am Donnerstag, den 12. April im neuen Raiffeisensitz in Sand.

VORBEREITUNG INFOHEFT

Haben Sie was Besonderes parat, in Planung für Frühling – Sommer – Herbst? Wenn dies von öffentlichem Interesse ist, dann ist es für Gäste und Einheimische im Infoheft der Ferienregion gut platziert.

Stefan Auer

Ferienregion Tauferer Ahrntal



SIEBEN FRAGEN AN HELMUTH OBERMAIR

„GÄSTE WOLLEN MEHR BETREUT SEIN“

TOURISMUSPRÄSIDENT ÜBER DEN WINTER UND ANDERE ENTWICKLUNGEN

Gibt es schon Daten, ob sich der Schneemangel im Dezember und Jänner auf den noch laufenden Wintertourismus ausgewirkt hat?

Eine Bewertung der Ergebnisse für diese Saison ist noch verfrüht. Ein nicht unwesentlicher Teil der Saison liegt noch vor uns. Wenn die restlichen Wochen gut ausfallen, dann wird diese Saison meiner Ansicht positiv ausfallen.

Welche Tendenz ist hinsichtlich der Wertschöpfung des Wintertourismus zu beobachten?

Sicherlich keine abnehmende Tendenz. Es gibt Betriebe, bei denen die Wertschöpfung des Wintertourismus über jener des Sommertourismus liegt.

Inwieweit werden sich aufgrund der prognostizierten Klimaänderungen die Wintertouristiker Gedanken über die Zukunft machen müssen?

Obwohl ich kein Klimaforscher bin, so würde ich klar unterscheiden zwischen kurzfristigen und mittel- bis langfristigen Überlegungen. Kurzfristig gesehen gibt es in punkto Schneesicherheit eine Tendenz zu einer Polarisierung: In den letzten beiden Jahren gab es überdurchschnittlich viel Schnee, heuer indessen lange Zeit beinahe keinen. Stellt man hingegen längerfristige Betrachtungen an, so wird uns der Klimawandel tatsächlich weniger Schnee bescheren. Skigebiete in niedrigen Lagen, werden Probleme bekommen.

Lässt sich dabei schon ein bestimmtes Umdenken feststellen?

Ja. Touristiker und Hoteliers sind kurzfristig auf der Suche nach Ersatzangeboten, organisieren Ausflüge und bieten Alternativen an. Ich denke z.B. an Gästebetreuung und Gästeanimation. Die Lösung muss aber darin bestehen, zu hinterfragen, ob es Alternativen zum klassischen Wintertourismus geben kann.

Gibt es Alternativen?

Hier gilt es nachzudenken. Den Wintertourismus wird es weiterhin geben, vielleicht in einer anderen Form. Wir müssen jedoch ein zweites und drittes Standbein aufbauen. Es geht um saison-unabhängige Produkte. Ich denke dabei nicht nur an Wellness, sondern auch an Kultur, Brauchtum und Tradition. Ich würde nicht ausschließen, dass man auf diese Themen wesentlich stärker auch im Winter setzt. Das sind keine Ersatzprodukte, sondern Alternativen, d.h. ein Grund mehr um nach Taufers zu kommen. Wenn der Schnee nicht kommt, dann muss der Tourismus organisiert sein, dem Gast andere Dinge zu vermitteln und ihn auf andere Aspekte aufmerksam machen. Wir haben eines der dichtesten Wanderwegnetze, das auch im Winter nutzbar ist. Winterwanderungen sind nicht mit Schneewandern gleichzusetzen. Überlegungen wie die Kombination Natur, Kultur und landestypische Produkte sind sicher zielführend.

Also auch die Integration der Gastronomie in das Konzept?

Die Gastronomie ist ein besonders

wichtiger Aspekt. Die Kombination „Winter und Gastronomie“ ist besonders im Tauferer-Ahrntal immer stärker sichtbar. Ich denke dabei an eine Marke, bei der es auch darum geht, Land-



wirtschaft und Tourismus zusammen zu bringen. Das betrifft zunehmend auch den Winter.

Wie sehen Sie den zukünftigen Wintergast?

Ich bin der Meinung, dass die Gäste eigentlich nicht mehr den ganzen Tag auf der Piste verbringen wollen. Deshalb ist hierzu ein flexibler Skipass von großer Bedeutung. Die Gäste wollen unabhängig Ski fahren und wollen auch den Skitag unabhängig vom Skipass selbstständig planen. Vormittags auf die Piste, Nachmittags ein Besuch im Ort oder eine andere sportliche Winterbetätigung. Die Gäste wollen noch mehr betreut werden, deshalb ist die Planung von Zusatzangeboten von enormer Bedeutung.

Das Gespräch führte Walther Lückner

OBERSCHULE JA – ABER WELCHE?

BESUCH VON SCHULABGÄNGERN AN DER LEWIT



Schule zum begreifen: Mittelschulabsolventen besuchen LEWIT

Ein klein wenig Aufregung in den Betrieb der Oberschule in Sand in Taufers bringt er schon, der Besuch von Mittelschulabsolventen, jedes Jahr im Dezember. Gilt es doch, die Gäste gut vorbereitet zu empfangen und in ihrer Schnupperfreude nicht zu enttäuschen. Die Mittelschulabgänger sollen sich darüber klar werden, ob der Besuch einer Oberschule für sie eine geeignete Option wäre und welchen Oberschultyp sie für sich passenderweise wählen sollten.

SELBST KOCHEN – SELBST ESSEN

Die Abwicklung des Besichtigungsprogrammes lag in den bewährten Händen einzelner Fachlehrkräfte und einiger Schüler/innen des Hauses: Im Bezug auf die Fachrich-

tung „Soziale Dienste“ gab es im neu eingerichteten Anatomieraum eine Präsentation der Fächer Anatomie und Psychologie mit einem Kurztest, im Handarbeitsraum die Möglichkeit, das eigene Geschick zu erproben, eine Präsentation eines interessanten Projekts der Klasse 5D im Sitzungssaal sowie ein gemeinsames Kochen in der Schulküche. Diese „Unterrichtsstunde“ in Kochen endete mit der Verkostung der selbst zubereiteten Gerichte.

WIE IM RICHTIGEN LEBEN

Die Besucher mit erklärtem Interesse für das Ausbildungsangebot in der betriebswirtschaftlichen Fachrichtung wollten neben der allgemeinen Information über die Schule lieber hinein-

schnuppern in das Funktionieren der Übungsfirma: in der 4. und 5. Klasse werden dort die Abläufe in den Abteilungen einer großen Firma simuliert, so dass die jungen Menschen nach dem Abschluss der LEWIT mit praktischen Kenntnissen die Aufgaben in Büroberufen in Angriff nehmen können. Im Computerraum konnten sich die Besucher beim Filmschneiden betätigen, im Medienraum sich einen Film über die betriebswirtschaftliche Fachrichtung anschauen.

STARKER PRAXISBEZUG

Die soziale Fachrichtung an der LEWIT Sand in Taufers ist die einzige Oberschule dieser Berufsorientierung im Pustertal; gerade deswegen erscheint sie attraktiv für eine zunehmende Zahl von jungen Menschen. Auch die betriebswirtschaftliche Fachrichtung bietet den Schülern eine Ausbildung, die den Vergleich mit anderen Schulen dieser Ausrichtung nicht zu scheuen braucht; Rückmeldungen aus der lokalen Wirtschaft bestätigen jedenfalls, dass die LEWIT-Ausbildung eben wegen ihres starken Praxisbezugs ganz reell den Erwartungen der hiesigen Betriebe (besonders im Bereich der EDV-Anwendung) entgegenkommt. Den jungen Besuchern wurde auch erklärt, dass der Besuch einer Oberschule nicht nur eine Schokoladen- seite hat, dass aber ein moderner Unterricht Möglichkeiten bietet, individuelle Fähigkeiten zu entfalten.

Alois Seeber

LEWIT Sand in Taufers



MITTELSCHÜLER ÜBERGABEN SCHECK

Seit 1991 unterstützen die Mittelschüler von Sand in Taufers Projekte in Entwicklungsländern.

Inzwischen ist es den Schülern schon eine lieb gewordene Tradition geworden, bei den Elternsprechtagen für eine freiwillige Spende Kaffee und Kuchen anzubieten, Weihnachtskarten zu verkaufen und dadurch die folgenden Schwerpunktprojekte zu unterstützen:

- Das Kinder- und Jugenddorf in Ruanda von Pater Hermann Schulz
 - Das Jugenddorf von Pater Schulz in Litauen
 - Die Patenschaft für einen Jugendlichen in Indien unter Obhut von Schwester Nancy; ihm finanzieren wir seit einigen Jahren die Schulausbildung
- Pater Schulz und Schwester Nancy sind in unserer Gemeinde bekannte Gäste und so freute es die Mittelschüler Ende Oktober ganz besonders, dass sie Pater Schulz einen Scheck persönlich überreichen konnten. Auf diesem Wege danken die Schüler allen Eltern für ihre großzügige Unterstützung mit Spenden.



Foto: Privat

Scheckübergabe: Barbara Schötzer, Magdalena Schötzer, Viktoria Steger, Pater Hermann Schulz und Franziska Oberhammer (v. l.)

LEADER PLUS: BILDUNG FÜR GROSS UND KLEIN DIE NEUE KURSBROSCHÜRE IST DA



Foto: Lückner

Gut getippt: Das Weiterbildungs-Angebot von Leader Plus hat es in sich

Mit Frühjahrsbeginn startet die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Tauferer Ahrntal wieder eine Palette von Kursen, Vorträgen, Seminaren und Lehrgängen in den Bereichen berufliche Weiterbildung, Sprachen, Gesundheit, Persönlichkeitsbildung und Kreativität. Sie lädt alle an Weiterbildung Interessierten ein, sich zu informieren, zu entwickeln und weiterzubilden. Besonders hervorzuheben sind auch die zahlreichen Angebote für Kinder aller Altersstufen, die in den Sommermonaten geboten werden und vom Computerkurs, über die Malwerkstatt bis hin zu den Sprachkursen reichen.

Die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Tauferer Ahrntal ist jedes Jahr bemüht, ein hochwertiges Weiterbildungsprogramm für Groß und Klein auszuarbeiten und dabei die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung des Tales zu berücksichtigen sowie das reichhaltige Angebot laufend zu ver-

bessern und innovativ zu gestalten. Um den Interessierten den Überblick über das reiche Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen zu erleichtern, liegt nun die Kursbrochure vor. Sie ist im Leaderbüro sowie in allen öffentlichen Ämtern und zahlreichen Geschäften des Tales erhältlich. Zusätzlich ist das Weiterbildungsangebot im Internet unter www.taufererahrntal.info abrufbar. Interessierte können sich auch telefonisch informieren oder direkt in der Leader Koordinationsstelle im alten Rathaus der Gemeinde Sand in Taufers (1. Stock) vorbeikommen.

Leader Plus Tauferer Ahrntal

Koordinationsstelle
Rathausstrasse 8
39032 Sand in Taufers
Tel. 0474 67 75 43
Fax 0474 67 91 10
E-Mail info@leader-tat.com

KFS BLICKT AUF EIN VIELFÄLTIGES JAHR ZURÜCK VOM KNÖDELSONNTAG BIS KINDERFEST

Das Jahresthema 2006 des Katholischen Familienverbandes war: „Familie als Auftrag“. Unter diesem Motto hat die Zweigstelle Sand in Taufers unter der vorbildlichen Leitung von Maria Forer verschiedene Aktionen gestartet. Im Februar fand im Pfarrheim die schon zur Tradition gewordene Faschingsfeier statt. Um Ostern gab es nach dem Gottesdienst eine Überraschung für die Kinder. Ehepaare, die ein Jubiläum feiern konnten, wurden zu einem Gottesdienst und zu einer Feier eingeladen. An dieser Stelle möchten der KFS allen Jubelpaaren gratulieren, Gesundheit, Glück und noch viele gemeinsame Ehejahre wünschen.

JUBELPAARE

Der Katholische Familienverband lädt alle Ehepaare, die 25, 30, 35, 40, 45, 50 und darüber Jahre verheiratet sind zu einer gemeinsamen Feier ein. Sie findet am 21. April 2007 nach der Abendmesse im Pfarrheim statt. Anmeldungen sind erwünscht bei Maria Forer Tel. 0474 678582 oder Eppacher Theresia Tel. 0474 678707. Der KFS möchten dazu auch den Schaukasten mit Hochzeitsfotos der Jubelpaare gestalten. Wer ein Foto zur Verfügung stellen möchte, kann es im Eine-Welt-Laden abgeben.

Gut angekommen ist bei Eltern und ihren heranwachsenden Kindern die Vortragsreihe „Liebe, Sex und Abenteuer“ mit Dr. Martin Achmüller. Die Erstkommunikanten des Vorjahres wurden zu einem Grillfest mit verschiedenen Spielen eingeladen. Am Muttertag gab es für alle Muttis ein kleines Geschenk als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes. Ende Mai wurde ein Kinderfest veranstaltet. Bei der Tiersegnung bei der Franz- und Klarakapelle und am Rosenkranzsonntag bei der Begehung des Besinnungsweges wurden Obst und Tee verteilt. Sehr gut besucht war das Kastanienfest im Oktober. Ebenfalls im Oktober fand die Umtauschaktion für Winterbekleidung, Spielsachen und Sportartikel statt. Im November waren Familien zu einem Spielernachmittag eingeladen. Erfreulicherweise sehr gut besucht war der „Knödelsonntag“. Der Reinerlös dieser Aktion ging wieder an Familien in Not. Der KFS bedankt sich bei allen Mitarbeitern und freiwilligen Helfern, die in irgendeiner Weise unterstützt und mitgeholfen haben. Auch den vielen Besuchern sei für die großzügigen Spenden gedankt. Zu den ganzjährigen Aktionen gehört die Bepflanzung und Pflege des Besinnungspunktes „Mutter Erde“. Bei der Taufe wird eine Taufurkunde überreicht. Bei Todesfällen gibt der KFS eine Kerze als Zeichen der Anteilnahme.

SIE KAMEN ZU FÜNFT – UND SANGEN LIEDER...

Sie waren für Ruth Passler aus der „Dolomiten“-Redaktion sogar einen großen, vierspaltigen Aufmacher wert.

Dort stand unter anderem zu lesen: „Zum 25. Mal waren der „Melcha“-Helmuth, der „Pinta“-Hons, der „Mesn“-Siegfried, der „Föira“-Karl und der „Schöfflmoar“-Hons in diesem Advent unterwegs, um den



Foto: Klick

Angeklopft: Klöckelnachtsänger unterwegs

Menschen in der immer stärker von Hektik und Unruhe geprägten Zeit Momente der Besinnung, der Ruhe und der Freude zu schenken und um Geld zu sammeln für gute Zwecke.“ Tatsächlich ist der lange Weg der fünf Mander beim Klöckelnachtsingen zu einer guten Tradition geworden - eben so, wie es früher war. Immer Donnerstags an den Abenden ziehen sie viele Stunden in Sand und den Fraktionen von Haus zu Haus und singen ihre alten und mündlich überlieferten Lieder.

Die Rekordsumme von 6300 Euro haben sie diesmal ersungen. Das gesammelte Geld geht an drei leidgeprüften Familien im Tauferer Ahrntal.

-wl-



KURS ZUR ALTEN- UND KRANKENPFLEGE

Im Jänner veranstaltete der KVV in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal in Sand in Taufers einen Kurs für Angehörige pflegebedürftiger Menschen und Interessierte zum Thema „Alten- und Krankenpflege zu Hause“.

22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten an sechs Abenden Informationen über Ernährung im Alter, Körperpflege bei Pflegefällen, Umgang mit Pflegebedürftigen aus medizinischer und therapeutischer Sicht, rückschonende Arbeitsweise, Erste Hilfe bei Unfällen und Akuterkrankungen, sowie Sterbegleitung. Die Abende wurden jeweils von Ernährungstherapeutin, Sozialbetreuerinnen der Hauspflege, Hausarzt und Sprengelkrankenschwestern, Physiotherapeutin, Rettungssanitäter und Mitarbeiter der Caritas-Hospizbewegung gestaltet und durchgeführt.

Die Pflege eines hilfsbedürftigen Menschen erfordert von den Angehörigen viel Kraft. Durch Wissensvermittlung, dem Erlernen verschiedener Hebetechniken und Maßnahmen kann die Pflege erleichtert werden. Zum Abschluss des Kurses erhielten die Teilnehmer im Rahmen einer kleinen Feier die Kursbestätigungen.

Im Oktober dieses Jahres wird aufgrund der großen Nachfrage ein weiterer Kurs „Alten- und Krankenpflege“ veranstaltet.

Sozialsprengel Tauferer Ahrntal

Sozialsprengel Tauferer Ahrntal

Hauspflege

Tel. 0474/678008

FAST 20.000 EURO

PFADFINDER SAMMELTEN FÜR JUGENDLICHE



Foto: Privat

Auf Reisen: Pfadfinder verteilen Friedenslicht und sammeln für ein Projekt

Heuer wurde das Friedenslicht aus Bethlehem bereits zum 15. Mal von den Pfadfindern in Südtirol verteilt. Die damit verbundene Spendenaktion kam diesmal Südtiroler Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen zugute und war auch heuer ein großer Erfolg: Vor kurzem konnten die Pfadfinder Vertretern der Sozialdienste einen Betrag von 19.514,27 Euro übergeben.

Für diese Jugendlichen gehört Gewalt, Streit, Verwahrlosung und Ausgestoßen-Sein zum Alltag. Auch der Weg in Sucht und Extremismus ist oft schon früh vorgezeichnet. Die meisten von ihnen hatten auch nie eine Möglichkeit, von dieser Welt

auszubrechen. Sie selbst trifft für die Situation, in der sie sich befinden, oft die wenigste Schuld.

Beim Projekt der Sozialdienste, das die Pfadfinder heuer unterstützen, erhalten diese Jugendlichen die Möglichkeit - gegen eine kleine Entlohnung - einer geregelten Arbeit nachzugehen. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen, sich ein eigenes Leben aufzubauen und erhalten endlich die Chance auf ein „normales“ Leben.

Die Pfadfinder freuen sich über den großen Erfolg und bedanken sich im Namen dieser Jugendlichen bei allen Spendern und bei allen, die diese Aktion in irgendeiner Weise unterstützt haben.

EINE IDEE WURDE ZUM KONZERT

JUNGE MUSIKANTEN GANZ PLÖTZLICH IM RAMPENLICHT

Noten und ein Musikinstrument spielen lernen, kann ganz schön anstrengend sein! So lang 's nicht nach was klingt, heißt es immerzu nur üben, üben und ...üben. Bis endlich Erfolgserlebnisse Spaß in die Sache bringen und für Müh' und Entbehrung entschädigen, vergeht für so manchen eine viel zu lange Zeit.

DANN SIEHT DIE WELT ANDERS AUS

Wenn Jugendliche aber sehen, wie viel Spaß sie in einer Kapelle haben können und wie vielen Menschen sie mit ihrem Spiel eine Freude bereiten, dann sieht die Welt wieder anders aus. Das Üben bleibt zwar eine leidige Aufgabe, bekommt aber einen neuen Sinn und fällt dadurch sehr viel leichter.

VON DER PROBE ZUM KONZERT

Und genau hier wollten die beiden Jugendleiterinnen Barbara Kirchler und Sabine Feichter einmal ansetzen und ein wenig Abhilfe schaffen. Ihre Idee war, mit Jungmusikanten, die sich noch in Ausbildung befinden, ein Jugendblasorchester zusammenzustellen und gemeinsam mit ihnen Proben und ein Konzert zu organisieren. Leitgedanke dabei sollte sein, ihnen einen Einblick ins musikalische Zusammenspiel und in die Aufgaben des Musikvereins zu vermitteln. Zudem sollten die Jungmusikanten schlicht und einfach einmal ins Rampenlicht gestellt werden.

Und das ist den Zweien gelungen! Sie luden die Jungmusikanten beider Kapellen ein mitzuspielen und übernahmen den organisatorischen Part



Foto: Privat

Nicht alltäglich: Jungmusikanten der Aufführung im Pfarrheim für „Jung und Olt“

rund um das Konzert. Musikanten aus beiden Kapellen ergänzten die fehlenden Instrumentengruppen und so ward kurzerhand eine gut 35köpfige Jugendkapelle geboren.

IM TAKT MIT GEORG KIRCHLER

Den guten Ton dabei gab in erster Linie der Spaß aller Beteiligten an. Und den rechten Takt dazu gab Georg Kirchler, Kapellmeister der MK Mühlen. Er übernahm dankenswerter Weise den musikalischen Part, wählte neun passende Musikstücke aus, die lustig waren und leicht ins Ohr gingen und studierte sie fachmännisch und beherrscht mit den Jungmusikanten in zehn Proben ein.

Dank dieser Vorarbeiten ging dann am Sonntag, 8. Dezember 2006 im Pfarrheim von Taufers, ein wirklich tolles Jugend-Blaskonzert über die Bühne. Wie der Einladung zu entnehmen war, wurde für „Jung und

Olt“ aufgespielt und genau so setzte sich der vollbesetzte Saal des Pfarrheims auch zusammen.

FILM UND FOTOS AUF DVD

Das Publikum kam voll auf seine Kosten, denn es war ein Vergnügen, die Darbietung der Jungmusikanten zu hören. Diese konnten ihrerseits stolz sein auf die Leistung und so wurde das Konzert ein erbauliches Erlebnis. Vom Projekt wurde übrigens eine DVD erstellt mit Fotos und einem Film zur Erinnerung.

Mit dem Konzert sollten auch wieder viele neue Kinder und Jugendliche zum Erlernen eines Instrumentes motiviert werden. Wie sich herausstellte, hatten genau sie am meisten Spaß bei der Aufführung. An dieser Stelle also der Aufruf: Bitte meldet euch, wenn auch ihr Jungmusikanten werden wollt bei: Sabine Feichter 0474-659081 oder Barbara Kirchler 0474-679354.



SEIT 50 JAHREN IM AVS SAND

GRATULATION BEI JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG / REKORDMARKE TOPPEN

Der Südtiroler Alpenverein hat im vergangenen Jahr sein Jubiläum zum 60jährigen Bestehen begonnen. Die Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg fiel auf das Datum des 14. Juni 1946. Wenn man bedenkt, dass die Sektion Sand einige Mitglieder zählt, die fast ebenso lange im AVS Sand dabei sind, zeigt das die Stärke und Vitalität dieses Vereins. Zur jüngsten Jahreshauptversammlung waren viele gekommen, um auch den Jubilaren zu gratulieren.

SEIT 50 JAHREN IM AVS SAND:

Josef Pörnbacher, Walter Reden, Anton Steger

SEIT 40 JAHREN IM AVS SAND:

Michael Aichner, Werner Beikircher, Karl Hellweger, Reinhard Jungmann, Eugen Lang, Benjamin Niederstätter, Josef Oberarzbacher, Peter Reichegger

SEIT 25 JAHREN IM AVS SAND:

Bernd Ausserhofer, Alberta Feichter, Franz Gruber, Michael Kaiser, Werner Kirchler, Siegfried Mayrl, Primo Montanari, Gudrun Moser, Maria Oberbichler, Hermann Röd, Alexander Seeber, Albert Unterkofler, Elisabeth Unterkofler, Karl Unterweger, Vinzenz Volgger.

TEILNEHMER-REKORDE

Das bunte Tourenprogramm ist bei den Mitgliedern sehr geschätzt. Bei 28 geführten Touren waren es so viele dabei wie noch nie zuvor. Zwischen acht und 40 Personen pro Tour, im Alter von fünf bis 80 Jahren. Erneut



Foto: AVS Sand

50 Jahre im AVS Sand: Josef Pörnbacher, hier mit Otmar Ausserhofer und Ingrid Beikircher

am meisten dabei waren Maria und Franz Gruber. Tourenleiter Christian Lamprecht, angespornt durch die rege Teilnahme, will diese Marke im Jahr 2007 nochmals toppen und hat zusammen mit Otmar, Edy und Siegfried 33 abwechslungsreiche Touren vorbereitet. Besonders gut angekommen ist das „Wandern ohne Auto“ an Werktagen. Diese Möglichkeit bietet eine willkommene Alternative zu den oft überfüllten Wochenenden.

GRIFFE GEREINIGT UND GESCHRAUBT

Die Sportklettergruppe um Stefan Ties hat mit der Reinigung und Ummontage der Klettergriffe wieder neue Attraktivität in der Boulderhalle geschaffen. Nicht zuletzt dies hat auch Bürgermeister Helmuth

Innerbichler beeindruckt, er lobte vor allem, dass der AVS Sand sehr viel in Eigeninitiative und Eigenleistung vollbringt.

Innerbichler war auch beeindruckt von den Arbeiten der Weginstandsetzung unter der Leitung von Siegfried Jungmann, und der Jugendarbeit unter Daniela Ausserhofer. Otmar Ausserhofer, der 1. Vorsitzende bedankte sich vor allem für die gute Zusammenarbeit im Ausschuss, ohne den dies alles nicht möglich wäre. Er kann also wiederum mit Freude in ein spannendes Bergjahr blicken, und wünscht sich rege Teilnahme an den Touren des Alpenvereins Sand in Taufers.

Ingrid Beikircher

ASV Sektion Sand in Taufers





Hauptversammlung Bäuerinnenrat

Am 16. November fand im Pfarrheim die Vollversammlung der Bäuerinnen, mit Neuwahl des Bäuerinnenrates von Sand in Taufers statt.

Die Ortsbäuerin Agnes Innerhofer durfte mit Freude viele Bäuerinnen und die Ehrengäste, Bezirksbäuerin Marianne Kiebacher und Christina Niederwanger von der Bauernjugend, begrüßen. Sie bedankte sich bei den Mitarbeitern für ihren großen, ehrenamtlichen Einsatz in all den Jahren, besonders bei Frau Marianne Voppichler, die ihren Rücktritt bekannt gab. Marianne Kiebacher richtete Grußworte an die Anwesenden, ihr Anliegen war es den Bäuerinnenkalender vorzustellen. Mit dem Erwerb dieses Kalenders werden die Bäuerinnen im Kosovo unterstützt. Diesen Frauen wurde menschliches Leid zugefügt, wie auch alles Materielle

– Geräte, Maschinen, Haus und Hof – zerstört. Nur die Erde ist geblieben. Die Spenden werden für Kühe und Maschinen verwendet.

Unter der Leitung von Kiebacher Marianne verlief die Wahl reibungslos: Martina Früh (Ortsbäuerin), Maria Oberlechner (Stellvertreterin), Martha Pipperger (Kassiererin), Helga Mairginter (Schriftführerin), und Katharina Niederwanger, Zenzl König, Jutta Niederwieser, Agnes Innerhofer, Mariedl Reichegger und Luise Mairegger, als Ausschussmitglieder.

Ziel des neuen Ortsbäuerinnenrates ist es, die Arbeit, die Jahrzehnte für den Bauernstand und die Bevölkerung von Sand in Taufers geleistet wurde, weiterzuführen.

Luise Mairegger
Bäuerinnenrat

Hauptversammlung Schützenkompanie Taufers

Zur Vollversammlung der Schützenkompanie Taufers konnte Hauptmann Rudi Oberhuber vier Marketenderinnen zwei Jungschützen und 43 Schützen begrüßen. Zur Zeit besteht die Kompanie aus 7 Marketenderinnen, 3 Jungschützen, 50 Schützen, 2 Ehrenmitgliedern und 15 Unterstützenden Mitgliedern.

Durch die Berichte von Hauptmann Rudi Oberhuber, Schießbetreuer Richard Stocker, Oberjäger Haymo Laner, Jungschützenbetreuer Martin Unterweger und Kassier Arthur Mittermair, konnten sich die Mitglieder einen Überblick über die umfangreiche Tätigkeit des abgelaufenen Jahres machen. Besonders hervorzuheben ist die Beerdigung des Ehren-

mitgliedes Heinrich Oberlechner, ehemaligen Freiheitskämpfers der „Puschtra Buabm“, an der über 1.000 Schützen und viele Trauergäste aus nah und fern teilgenommen hatten.

Es konnten heuer wieder vier neue Mitglieder aufgenommen werden, die Marketenderinnen Daniela Unterhofer und Stefanie Mölgg, sowie die Schützen Alexander Pipperger und Thomas Steger.

Ehrenoberleutnant Nikolaus Auer erhielt die Peter-Mayr-Medaille für 25jährige Mitgliedschaft, Josef Tasser die Peter-Sigmair-Medaille für 15jährige Mitgliedschaft und Moritz Volgger wurde für 35-jährige Treue zum Tiroler Schützenwesen eine Auszeichnung der Kompanie verliehen.

Bauern erhalten 50 % der Beiträge zurück

Das Regionalgesetz für den Zuschuss auf die Rentenversicherung sieht vor, dass für Bauern, Pächter, Halbpächter und landwirtschaftliche Unternehmer, die sich in einer besonders ungünstigen Lage befinden, ein jährlicher Beitrag zur Abdeckung des Rentenversicherungsbeitrages gewährt wird. Der Beitrag beläuft sich auf 50% des Rentenversicherungsbeitrages, der für das Jahr 2006 pro versicherte Person an das INPS/NISF Abt. Versicherung Landwirtschaft eingezahlt wurde (im Normalfall 649,43 € pro Person).

Laut Bestimmungen gelten Betriebe als benachteiligt, wenn folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- der Hof wenigstens 20 Erschwernispunkte aufweisen kann;
- auf dem Hof nicht mehr als 35 Großvieheinheiten gehalten werden;
- nicht mehr als 3 ha Obst- oder Weinbau bearbeitet werden;
- der Titelträger zusammen mit den aktiv eingetragenen Familienmitgliedern ein besteuertes Einkommen von nicht mehr als 15.500 € im Jahr 2005 haben, (ausgenommen sind der Besitz- und Bodenertrag, Einkommen aus Urlaub auf dem Bauernhof, Buschenschank und bäuerlichem Handwerk, sowie Bauernrenten).

Der entsprechende Antrag muss bis spätestens 16. März 2007 beim Amt für Vorsorge und Sozialversicherung gestellt werden.

Für die Gesuchstellung stehen allen Anspruchsberechtigten die Mitarbeiter des Bauernbundpatronates EN-APA in den zuständigen Bezirken kostenlos zur Verfügung.



HALLO...? WER HÖRT MIR ZU?

TELEFONSEELSORGE DER CARITAS RUND UM DIE UHR ERREICHBAR

„Reden hilft. Wir hören zu“ – unter diesem Motto hat die Telefonseelsorge der Caritas vor vier Jahren ihren Dienst aufgenommen. Unter der Grünen Nummer 840 000 481 stehen 63 fundiert ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiterinnen all jenen Menschen telefonisch zur Verfügung, die Entlastung und Unterstützung in einer schwierigen Lebenssituation suchen. Der Dienst wurde seit seiner Entstehung kontinuierlich ausgeweitet. Seit 5. Dezember 2005, also genau seit einem Jahr, ist die Nummer der Telefonseelsorge rund um die Uhr besetzt – an 365 Tagen im Jahr.

23 UHR – IRGENDWO IN SÜDTIROL

Es ist 23.00 Uhr. A. hat grade seinen Nachtdienst in der Telefonseelsorge angetreten. Da klingelt es schon. „Caritas Telefonseelsorge. Guten Abend.“ Am anderen Ende der Leitung vernimmt er eine Frauenstimme, die stockend nach Worten sucht. „Ich trage Ihre Telefonnummer jetzt schon lange in meiner Brieftasche mit mir herum – für den Fall des Falles. Und heute schaffe ich es wirklich nicht mehr. Mir wächst alles über den Kopf. Haushalt, Kinder, Beruf... Ich will meinen Mann nicht mit meinen Kleinigkeiten belasten. Er hat selbst so viel um die Ohren.“

ES GEHT UM DAS REDEN

Herr A., der bereits seit drei Jahren Freiwilliger bei der Telefonseelsorge ist, hört zu. Er versucht, wahrzunehmen, was die Frau bewegt, stellt Fragen, die klären oder entlasten helfen. Lösungen kann er nicht bieten.



Foto: Lückner

Immer erreichbar: Telefonseelsorge ist der Anker in schweren Stunden

Aber im Reden-Dürfen, in seinem aufmerksamen Dabei-Sein, wird die Stimme der Frau allmählich ruhiger und zuversichtlicher.

Im ersten Jahr des Bestehens der Telefonseelsorge waren es durchschnittlich vier bis fünf Anrufe, die pro Tag unter der Grünen Nummer 840 000 481 einlangten. Jetzt, nach vier Jahren ihres Bestehens rufen täglich 20 bis 25 Menschen an. Davon gehen sehr viele Telefonate in den Abend- und Nachtstunden ein. Daher soll die 24-Stunden-Erreichbarkeit, die vor einem Jahr als Experiment eingeführt wurde, auf jeden Fall weitergeführt werden. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es sehr wichtig ist, in den Nachtstunden erreichbar zu sein“, erklärt Silvia Moser, hauptamtliche Leiterin der Telefonseelsor-

ge. Dass diese Erreichbarkeit rund um die Uhr sowie auch an Sonn- und Feiertagen wichtig ist, bestätigen die kontinuierlich steigenden Anruferzahlen.

In den Spätherbst- und Wintermonaten werden psychische Krisen, Angst, Überlastungssituationen oder auch Einsamkeit viel intensiver wahrgenommen, zeigt die Erfahrung der Grünen Nummer der Caritas. Silvia Moser dazu: „Wenn alle anderen Dienste geschlossen haben, sind wir immer da. Das zu wissen, ist für viele Menschen sehr beruhigend und ein wichtiger Anker.“

Die Anrufenden kommen aus dem ganzen Land. Sie gehören den verschiedensten Alters- und Berufsgruppen an. Es sind „Menschen wie du und ich“, erklärt Moser.

SOGAR 30 FERIENGÄSTE SIND MITGLIEDER

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES SSV REIN

Anfang Dezember fand die alljährliche Vollversammlung des Amateursportvereins Rein statt. Der Verein wurde im Jahre 1970 gegründet und erfreut sich seither eines regen Zuspruchs. Erster Präsident war damals übrigens der heutige Landesrat für Landwirtschaft, Informatik und Vermögen, Hans Berger. Der Verein zählt derzeit rund 180 Mitglieder und zusätzlich noch 30 Feringäste. Gemessen an der Einwohnerzahl von Rein zählt der Amateursportverein mit der Feuerwehr und den Schützen zu den wichtigsten Vereinen.

ferten ihrerseits einen umfassenden Einblick auf die Tätigkeit des Jahres 2006.

Neben zahlreichen Mitgliedern waren auch Bürgermeister Helmut Innerbichler, Landesrat Hans Berger, der Sandner SV-Präsident Bartl Thaler sowie Pfarrer Harald Kössler anwesend.

Bei der Vollversammlung fanden gleichzeitig die Neuwahlen des Ausschusses statt.

Der neu gewählte Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Ernst Mairhofer

Dessen ist sich auch Präsident Ernst Mairhofer bewusst, der die Ziele und Aufgaben des ASV Rein kurz erläutert. Auf der Prioritätenliste ganz oben stehen die Förderung des Breitensports, die Jugendförderung, die Betreuung der Vereinsmitglieder, Organisation und Veranstaltung von Wettkämpfen. Die Sektionsleiter Fußball, Ski Alpin und Langlauf lie-

Vizepräsidentin: Silvia Irsara
Kassier: Hilde Seeber
Schriftführerin: Renate Seeber
Sektionsleiter Langlauf: Michael Aichner, Sektionsleiter Fußball: Werner Bacher, Sektionsleiter Ski Alpin: Bruno Eppacher, Ausschussmitglieder: Annemarie Ebenkofler, Günther Fischnaller, Herbert Eppacher, Bernhard Bacher.

Yoseikan Gastgeber für Titeltkämpfe

Am 03. März 2007 organisiert der SSV Taufers Yoseikan Budo Unionbau die Yoseikan Provinzialmeisterschaft im Teambewerb. Natürlich sind alle Bürger eingeladen die Tauferer Mannschaften zu unterstützen und anzufeuern.

Sportliches Ziel des SSV Taufers Unionbau bei dieser Provinzialmeisterschaft ist es, Mannschaften aller Altersklassen für die Regional- und

Program

15.00 Uhr Beginn der U11

17.00 Uhr Beginn der U14

19.00 Uhr Beginn der U17 und Senioren

Italienmeisterschaft zu qualifizieren. Unter besonderem Augenmerk des nationalen Sportkomitees in dieser Wettkampfsaison sind unter anderem die Tauferer Judith Caneppele und André Pfattner, welche mitten in der Vorbereitungsphase für die Weltmeisterschaft 2007 im Mai in Belgien sind. Die bisherigen Leistungen sind sehr viel versprechend - und wer weiß, vielleicht wird die Gemeinde Sand in Taufers um einen Weltmeistertitel reicher. Was Dagmar Mair unter der Eggen im Snowboard wahr gemacht hat, könnte 2007 in Belgien für den SSV Taufers eine Premiere sein.

S.S.V. Taufers

Vollversammlung mit Neuwahlen

Mittwoch, 28. März 2007, 20 Uhr

Bürgerhaus Sand in Taufers



GEBURTSTAGE

95

Paula Rier

Ahntaler Str., am 22. März

Maria Elzenbaumer

Wierenweg, am 12. April

94

Maria Gentili

Pfarre, am 4. März

93

Kreszenz Stolzlechner

Bachrain, am 29. März

92

Emma Gufler

von-Ottenthal-Weg, am 25. März

90

Maria Knapp

Dr.-Daimer-Straße, am 6. April

86

Alosia Laner

Ahornach, am 2. März

Marianna Piffrader

Kematen, am 17. April

88

David Fuchsbrugger

Bayergasse, am 1. März

87

Klemes Auer

Rathausstraße, am 2. März

Aloisia Plaickner

Griesweg, am 20. März

Paula Niederkofler

Dr.-Daimer-Straße, am 20. April

Klemes Auer

St. Moritzen, am 26. April

86

Maria Auer

Rathausstraße, am 21. März

Paula Laner

Pfarre, am 30. März

85

Rosina Oberlechner

Wiesenhofstraße, am 16. März

Rosa Innerbichler

Michelreiser Weg, am 17. März

Josef Gramm

Winkelweg, am 16. April

84

Rosmarie Edelgard Lenz Goldi

Paulan, am 2. März

Anton Hofer

Dr.-Daimer-Straße, am 26. März

83

Anna Brugger

St. Moritzen, am 14. April

82

Emma Stoll

Ahrntaler Straße, am 8. April

Maria Auer

Mühlwalder Straße, am 22. April

Maria Abfalterer

Schattenberg, am 28. April

81

Auer Regina

Dr.-Daimer-Straße, am 16. März



GEBURTSTAGE

80

Antonia Mittermair

Josef-Baikircher-Allee, am 10. April

Katharina Niederbacher

Trenkenweg, am 12. April

Max Ebenkofler

Ahornach, am 16. April

Perpetua Auer

Rein, am 20. April

79

Antonio Messner

Tauferer Straße, am 27. März

Josef Aschbacher

Pfarre, am 19. März

Teodora Benedikter

Ahrntaler Straße, am 1. April

Hermann Auer

Winkelweg, am 2. April

78

Josef Plaickner

Am Anger, am 20. März

Moritz Volgger

Dr.-Daimer-Straße, am 6. April

Georg Aichner

Dr.-Daimer-Straße, am 8. April

77

Maria Unteregelsbacher

Trenkenweg, am 5. März

Regina Holzer

Rein, am 9. März

Pietro Feichter

Dr.-Daimer-Straße, am 14. März

Johanna Großgasteiger

Peintenweg, am 8. April

Giorgio Josef Mittermair

Dr.-Daimer-Straße, am 22. April

Francesco Niederkofler

Mühlwalder Straße, am 23. April

Johann Brugger

Josef-Beikircher-Allee, am 30. April

76

Josef Oberlechner

Kematen, am 18. März

Theresia Abfalterer

Bachrain, am 8. April

Valburga Mader

Kematen, am 22. April

Maria Theresia Unterhofer

Griesweg, am 27. April

75

Maria Wimmer

Kematen, am 1. März

Maria Steinkasserer

Ahornach, am 20. März

Hermann Josef Mittermair

Ölberg, am 22. März

Josefa Ausserhofer

Moosstockstraße, am 26. März

Alfons Alois Holzer

Wiesenhofstraße, am 1. April

Franz Bacher

Wiesenhofstraße, am 2. April

Rosa Berger

Ahornach, am 30. April

74

Maria Eder

Ahornach, am 7. März

Hermann Reden

Dr.-Daimer-Straße, am 21. März

Rosa Niederbacher

Josef-Jungmann-Straße, am 30. März

Anna Eder

Rein, am 31. März

Ottilia Tasser

Wiesenhofstraße, am 31. März



GEBURTSTAGE

Alfons Bacher

Rein, am 12. April

Heinrich Berger

Ahornach, am 21. April

73

Antonia Oberleitner

Ahrntaler Straße, am 3. März

Lidwina Eppacher

Rein, am 6. April

Maria Mittermair

Bachrain, am 10. März

Anton Gruber

Wiesenhofstraße, am 30. März

Marianna Hitthaler

St. Moritzen, am 1. April

Maria Oberlechner

Paulan, am 17. April

Hermann Kofler

Mühlwalder Straße, am 18. April

72

Thomas Stauder

Ahornach, am 6. März

Barbara Beier

Rathausstraße, am 14. März

Josef Küer

Dr.-Daimer-Straße, am 18. März

Johann Holzer

Kemten, am 3. April

Franz Oberhollenzer

Wierenweg, am 19. April

Laura Bacher

Rein, am 20. April

71

Johanna Stauder

Ahornach, am 2. März

Zäzilia Berger

Ahornach, am 10. März

Maria Auer

Rein, am 25. März

Walter Reden

Bayergasse, am 11. April

Cecilia Oberhuber

Florianweg, am 18. April

Gisela Gangel

Bayergasse, am 22. April

70

Helga Margareta Wagner

Wiesenhofstraße, am 2. März

Rita Kirchler

Michelreiser Weg, am 4. März

Josef Auer

Wierenweg, am 9. April

Anton Niederwolfsgruber

Kematen, am 12. April

Hartmann Prenn

Kematen, am 15. April

Max Pörnbacher

Josef-Jungmann-Straße, am 25. April

Peter Pipperger

Pfarre, am 27. April

herzlichen
Glückwunsch

*Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Referenten und Gemeinderäte,
sowie die Redaktion des Tauferer Böttl gratulieren recht herzlich.*

WICHTIGE DATEN FÜR DAS JAHR 2007 IM RECYCLINGHOF

Nachdem in diesem Jahr einige Feiertage auf Tage fallen, an denen normalerweise der Recyclinghof geöffnet ist, hat das zuständige Referat beschlossen, folgende, ausserordentliche Öffnungszeiten festzulegen

Ostermontag 09.04.07,	Ersatz Dienstag 10.04.07, von 8.00 bis 12.00 Uhr;
-----------------------	---

Pfingstmontag, 28.05.07,	Ersatz Dienstag, 29.05.07, von 8.00 bis 12.00 Uhr.
--------------------------	--

Die Alt- und Bratfettsammlung für das Jahr 2007 findet für die Gemeinde Sand in Taufers an folgenden Daten statt

Freitag, 04.05.07	Dienstag, 27.11.07
-------------------	--------------------

Montag, 07.05.07	Donnerstag 29.11.07
------------------	---------------------

Sollten Gastbetriebe eine Entleerung ausserhalb dieser Zeiten benötigen, kann dies über die Fa. Dabringer GmbH (Tel. 0472/979701 oder Fax. 0472/979710) selbstverständlich durchgeführt werden.

NEUES RATHAUS

Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller	0474 677512/511
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Barbara Steger	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchler	0474 677 535
Fax		0474 677 540

ALTES RATHAUS

Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Sekretariat	Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei	Sandra Sinigaglia	0474 677 526
Fax		0474 679 110

GEMEINDEBAUHOF

E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4763903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046



ZU GUTER LETZT

Melancholie,

du hehre Frau,
du schreitest so leise
durch Stadt und Land,
allgegenwärtig und kaum erkannt
nach unheimlicher Engel Weise -:
du blühst gleich einer dunklen Blume;
dir sei's gesagt zu deinem Ruhme :
uralt ist dein Adel,
hast nur einen Tadel,
du bist von zu großer Sinnschwere,
bist wie ein schimmernder Schatten
und hängst dich am liebsten an die Geistessatten;
die Einfältigen kennen dich nur aus der Märe.

Melancholie,
du stolze Schöne,
du schützt dicht mit Trauer,
wie die Stadt mit der Mauer;
du bist die Ahne großer Söhne:
sie machen Geschichte, so die großen Heerführer,
Musiker, Künstler und Massenauführer,
Dichter und Denker,
die Glücksverschenker!

Melancholie,
wie du drückest du schwer
auf tiefer Gemüter,
auf ängstliche Brüter
und blickst so ernst, wo kommst du her?
Wer hat dich gesandt?
Kamst über die Himmelsleiter?
Du wirst oft genannt,
warum bist du gar so oft traurig-heiter?
Wer die Weltfülle
mit deiner Brille,
mit deinem weichen Blick sieht,
der hört in seiner Tiefe,
als ob jemand rief:-
es ist allemal das wehseligste Lied!

Melancholie,
du hast Geister geweckt,
mit deinem Weh angesteckt:
dein Liebling ist das Genie!
Du wehst wie der sanfteste Wind,
leicht erspürt dich ein Kind

und erlebt deine Schauer;
wie froh oft Kinder sind,
vor Werdeseligkeit blind,
urplötzlich verfallen sie in Trauer.

Melancholie,
alle Welt weiß von dir zu erzählen:
bist Fluch und Segen oder beides,
du Kennerin des großen Weltleides,
wie solln wir uns aus der Welt stehlen...?
Wir Menschen leiden
an gebrochenen Freuden,
an deiner Tristezza, o Holde!
Bist die gesündeste Kranke,
hast Hoffnung, eine blanke,
und hast ein Gemüt von Golde.

Melancholie,
du bewahrst uns vor Oberflächlichkeit,
vor Übermut, Missgunst und Neid.
Eins deiner Augen ist immer feucht
und glänzt gebrochen, wie uns deucht:
ist's Himmelweh?
Unheilbare Wunde?
Ist's schwarzer Schnee
zu beliebiger Stunde?
Das andre Auge blickt wunderweit
und tief bis an die Grenzen des Seins,
wo der letzte Markstein steht
und es nimmer weiter-geht,
da blinken die Worte: Alles ist Eins!

Melancholie,
du bist die geheimste Sendbotin, die feine,
und hältst uns gleich Schoßhündchen an der Leine.
Und so reißen wir nicht aus,
kommen glücklich nach Haus,
wenn auch mit schwerem Gemüt,
weil wir wissen, was uns blüht,
weil wir d e m nie entgehn,
den wir nie werden sehn;
es schütz' uns davor
der heilige Humor!
Und so landen wir glücklichst in Abrahams Schoß,
unsres würdigsten Ahnen, der uns befragt:
„Ja, Kinder, wie war' s? Was habt ihr gewagt?“
Dann dürfen wir jubeln: da drunten ist 'was los!

C.A